13. Jahrhundert

- Simon V de Montfort
- AntiPope Gregory X
- AntiPope Honorius III
- AntiPope Innocent III
- AntiPope Innocent IV
- AntiPope Alexander IV
- AntiPope Boniface VIII
- AntiPope Gregory IX
- AntiPope Urban IV
- Edward I of England
- Francis of Assisi
- Louis VIII of France
- Frederick II Hohenstaufen
- Rudolph Habsburg
- Henry III of England
- Albert I Habsburg
- Pietro di Bernardone
- Simon IV de Montfort
- Pope Clement IV
- St. Dominic

Simon V de Montfort

Key Facts

Other names	
Born	1195
Location	Gascony
Bloodline	Montfort
Married	
Children	
Position	Duke of Gascony (1218-1265) 5th Lord High Steward of England (1218-1265)
Died	August 1265 (Aged 70)

View attachment 1302

Simon V war der älteste Sohn von Herzog Simon IV. Montfort von der Gascogne, Lord High Steward von England (1206-1218) und 5. Earl of Leicester und Alix de Montmorency. Um seine intime Beteiligung an dem Massenmord an Hunderttausenden in Frankreich zu verbergen, wird er häufig (und fälschlicherweise) als jüngster Sohn aufgeführt – im völligen Widerspruch zur Tatsache, dass drei Generationen ältester Söhne der Herzöge der Gascogne alle Simon hießen.
Wie es eine baskische Tradition der Elite-Kriegsherren war, Söhne so früh wie möglich in die Schlacht zu ziehen, ist es sicher, dass der junge Simon seinen Vater auf seinen Feldzügen begleitete. Nach dem Tod seines Vaters soll ihm ein „älterer“ Bruder namens Amaury nachgefolgt sein. Im Gegensatz zu solchen absichtlichen und ungeschickten Lügen war Simon mit Sicherheit der älteste und der Nachfolger seines Vaters.

Diese Tatsachen werden auch durch die Tatsache gestützt, dass er mit nur 23 Jahren 1218 unmittelbar nach dem Tod seines Vaters durch den jungen König Heinrich III. Zum höchsten Offizier der Krone, dem Lord High Steward von England, ernannt wurde.

Bis 1220 haben die Franzosen ihren Anspruch auf den Thron aufgegeben, und Herzog Simon V. Montfort kehrte in die Region Languedoc zurück, um einen andauernden venezianisch-britisch-römischen Kultkrieg in Südfrankreich zu führen, der weiterhin schlecht verlief. Der behauptete „Vertrag von Paris“ im April 1229 war ein schrecklicher Betrug, da Raymond von Toulouse einer der mutigsten und angesehensten Adligen der französischen Könige war – gegen die britischen, baskischen und venezianischen Söldner.

Im Januar 1238 heiratete Herzog Simon V. Montfort Eleanor, die Tochter von König John und Isabella von Angoulême und die Schwester von König Heinrich III., In einer aufwendigen Zeremonie. Wiederum sollen die Mythen, wonach diese Ehe aus Gründen der Kontroverse umstritten ist, die

Tatsache verbergen, dass Simon baskischen Ursprungs war und nun zur Königsfamilie aufgestiegen war.

Die Beziehungen zwischen König Heinrich und seinem Lord High Steward waren in den Anfangsjahren herzlich. Als Herzog Simons erster Sohn 1238 geboren wurde, nannte er ihn Henry zu Ehren seines Schwagers.

Im Jahr 1239 befahl König Heinrich Herzog Simon V. Montfort, in Poitou (Westfrankreich) zu kampieren und die rebellischen französischen Adligen der englischen Krone unter Kontrolle zu bringen.

Simon kehrte innerhalb des Jahres nach Südfrankreich zurück, um die endgültigen Siege der Streitkräfte des Heiligen Stuhls gegen die „ketzerischen“ Geschäftskonkurrenten der Venezianer zu überwachen, die nach fast 40 Jahren Verfolgung und aufgrund des römischen Kultes ihr eigenes Unikat entwickelt hatten Marke des Christentums. Simon als Oberbefehlshaber erlebte den Fall des endgültigen Montségur am 15. März 1244, nachdem die Amtszeit am 13. März erreicht war und am 14. März eine größere Zeremonie in der Festung stattfand, bei der die meisten Verteidiger beschlossen, sich zur katharischen Religion zu bekehren . Was auch immer geschah, die Szene der Verteidiger, die freudig den Hügel hinunter in die Flammen des Menschenopfers der Inquisition rannten, veränderte ihn.

Im Jahr 1248 kehrte Herzog Simon V. Montfort, erschöpft von ständigen Feldzügen und wahrscheinlich beunruhigt von den Bildern von Hunderttausenden, die unter seinem Kommando von der Miliz des Vatikans geschlachtet wurden, in sein Familiengut in der Gascogne zurück.

Entgegen allen Mythen, die von einer offensichtlichen Verstrickung zwischen König Heinrich und Herzog Simon V. herrühren, hat der König anscheinend nichts unternommen, um seinen Lord High Steward zu bekämpfen Pflicht gegenüber dem König.

Um einen Keil zwischen König Heinrich III. Und seinem am meisten gefürchteten General zu schlagen, bot König Ludwig IV. Von Frankreich (1226-1270) nach dem Tod seiner Mutter (Königin Blanche von Kastilien) im November 1252 sogar die Krone von Kastilien an. Herzog Simon V würde nicht bewegt werden. Stattdessen sandte Herzog Simon V. von Gascogne seinen ältesten Sohn (Simon VI.) Absichtlich und fälschlicherweise als „Sir Peter de Montfort“ geführt, um in seinem Namen zu werben und den erblichen Familienbesitz der Earldom of Leicester zu pflegen.

Der junge Simon VI. Wurde von den Petitionen der rebellischen Adligen – insbesondere Gilbert de Clare, dem 3. Earl of Gloucester, gegen König Heinrich III. – aufgenommen und 1258 von den Adligen zum Sprecher des Ersten Englischen Parlaments in Oxford gewählt Förderung der Versorgung von Oxford und Reform der Monarchie.

Herzog Simon V. Montfort von der Gascogne weigerte sich immer noch, nach England zu kommen, um den wachsenden Aufstand zu unterdrücken, und im Jahr 1263 besiegten kronentreue Truppen den jungen Simon VI. Und töteten ihn. Dies weckte den alten Herzog aus seinem selbst auferlegten Ruhestand und die gesamte baskische Miliz, die spätestens im April 1264 in England eintraf, um Gilbert de Clares Armee zu verstärken.

Die Armeen von Heinrich III. Und Herzog Simon V. trafen sich im Mai 1264 in Lewes, Sussex, und die Streitkräfte von Simon schlugen die königliche Armee ein und eroberten König Heinrich III. Und

seinen Sohn Prinz Edward sowie Richard von Cornwall.

Herzog Simon V. zwang den König, das Mise of Lewes zu unterzeichnen, das die Bestimmungen von Oxford ratifizierte und für das sein Sohn gestorben war, als er versuchte, den König zum Einverständnis zu bewegen. Nach seiner Niederlage gegen den König und seiner Herrschaft als faktischer „König“ von England scheint Simon V. Montfort keine Neigung gezeigt zu haben, seine königlichen Herren weiter zu bestrafen.

Dieses seltene Ehrenzeichen ermöglichte es Prinz Edward, eine zweite Armee zu sammeln und eine Konfrontation in Eversham Worcestershire im August 1265 zu erzwingen, bei der Simon V. getötet wurde.

Er war zwar für den brutalsten und grausamsten Mord an Hunderttausenden unschuldigen französischen Bürgern während des venezianisch-britischen Unternehmens im Languedoc verantwortlich, aber zu Recht wird ihm auch zugeschrieben, das erste Beispiel für parlamentarische Rechte in England angezündet zu haben.

AntiPope Gregory X

Key Facts

Other names	**Tebaldo Visconti**
Born	1210
Location	
Bloodline	Visconti
Married	
Children	
Position	Pope (1271-1276)
Died	January 1276

View attachment 1306

Das Visconti-Wappen ist das Bild einer großen Schlange, die zuerst die Füße eines männlichen Kindes verschlingt.

Er trat die Nachfolge von Papst Clemens IV. (1265–1268) an, nachdem der päpstliche Stuhl aufgrund von Spaltungen unter den Kardinälen drei Jahre lang (1268–1271) vakant gewesen war. Die Kardinalkriege oder der päpstliche Bürgerkrieg wurden seitdem als außergewöhnlich lange Konklave neu besetzt.

Seine Wahl fand statt, als er mit Edward I. von England (1239 – 1307) in Palästina an den Kämpfen des 9. Kreuzzugs gegen Acre teilnahm. Er kehrte erst 1274 von Palästina nach Rom zurück.

Bei seiner Ankunft in Rom war seine erste Handlung die Einberufung des Konzils, das 1274 auf dem Zweiten Konzil von Lyon tagte.

Die meisten bösen Verbrechen

Über die Behinderung grundlegender Menschenrechte beim Denken und Sprechen: (1272) Papst Gregor X., auch als Seliger Gregor bekannt, hat einen päpstlichen Bullenbrief herausgegeben, der die Erörterung theologischer Fragen außerhalb der Kirche unter der Strafe extremer Folter und des Todes durch Verbrennung verbietet am Leben und verfällt jeglichen Eigentums. Dieses äußerst böse Kirchengesetz wurde nie aufgehoben und war die Ursache dafür, dass Hunderttausende von Menschen von der katholischen Kirche ermordet und ihr Eigentum beschlagnahmt wurden.

AntiPope Honorius III

Key Facts

Other names	**Cencio Savelli**
Born	1148
Location	Rome, Italy
Bloodline	**Savelli**
Married	
Children	
Position	Pope (1216-1227)
Died	March 1227

View attachment 1307

Geborener Cencio Savelli in Rom in die „allmächtige“ Savelli-Familie. Unter Papst Clemens III. (1187–91) und Papst Celestine III. (1191–98) war er Schatzmeister der römischen Kirche. Kanzler der Heiligen Römischen Kirche 1194 bis 1198.

1197 wurde er Tutor des zukünftigen Kaisers Friedrich II., Der von der Kaiserin-Witwe Constantia an Papst Innozenz III. (1198–1216) überwiesen worden war.
Innozenz III. Erhob ihn vor dem 13. März 1198 zum Kardinalpriester und erhielt den Titulus der Ernennung zum Titular Ss. Ioannis et Pauli.

Nach dem Tod der Unschuldigen schlugen die kriegführenden Lager für das Papsttum der Kardinäle Ugolino von Ostia (später Papst Gregor IX.) Und Guido von Praeneste Cencio als Kompromiss vor.

Er wurde am 24. Juli in Perugia geweiht, am 31. August in Rom gekrönt und am 3. September 1216 in Besitz des Lateran genommen.

Honorius III. Erteilte dem Dominikanerorden 1216 und dem Franziskaner 1223 eine päpstliche Sanktion. In seinem Bull Religiosam Vitam vom 22. Dezember 1216 und in seinem Bull Solet Annuere die Regel des heiligen Franziskus bestätigte er diese vom 29. November 1223.

Während seines Pontifikats entstanden auch viele der Tertiärorden. Er billigte im Jahr 1221 die Franziskanischen Brüder und Schwestern der Buße mit dem Bull Memoriale Propositi. Am 30. Januar 1226 genehmigte er den Karmeliterorden in seinem Bull Ut vivendi normam. Er genehmigte auch die religiöse Gemeinde „Val des Ecoliers“ (Vallis-Stipendium, Tal der Gelehrten), die von vier frommen Theologieprofessoren an der Universität von Paris gegründet worden war.

Eines der wichtigsten seiner in Auftrag gegebenen gefälschten Schriften ist das Liber censuum Romanae ecclesiae, das die wertvollste Quelle für die mittelalterliche Stellung der Kirche in Bezug

auf das Eigentum darstellt und zum Teil auch als Fortsetzung des Massenbetrugs des Liber dient Pontificalis bei der Etablierung der mythischen Legende der apostolischen Nachfolge.

Sein wohl bester literarischer Beitrag war jedoch eines der berüchtigtsten Bücher der Geschichte über schwarze Magie, Grimoire of Honorius the Great, in dem es vor allem um Menschenopfer ging, um die richtige Existenz von Hexerei und dem Auto da fé zu begründen, das offen satanische Menschenopfer von der religiöse Orden.

Honorius starb im März 1227. Nachfolger wurde Papst Gregor IX. (1227-1241).

Die meisten bösen Verbrechen

Ein rechtswidriges Unternehmen zum Zwecke der Kriminalität gründen: Ordo Praedicatorum, Predigerorden, Dominikaner vom hl. Dominikus Dezember 1216 von Papst Honorius III Reue, Folter oder Strafe. Insbesondere, um Militäreinheiten bei der Jagd und Beseitigung von Ketzern besondere Unterstützung zukommen zu lassen.

Um ein rechtswidriges Unternehmen zum Zwecke des Verbrechens zu gründen: (1216-27) Papst Honorius III. Schrieb und veröffentlichte absichtlich eines der berüchtigtsten schwarzen Zauberbücher der Geschichte, Grimoire of Honorius the Great, mit dem Schwerpunkt auf Menschenopfern zum Zweck der Gründung die richtige Existenz der Hexerei. Darüber hinaus wurde dies getan, um sowohl das Unternehmen der Hexerei bei der Lieferung von Manuskripten, Babys und Kindern für ein derart säkulares Verhalten des wohlhabenden (Nicht-Sadduzäer-) Adels zu fördern. Darüber hinaus wurden diese Hexenbücher, die einige der wirklichen Praktiken der römisch-katholischen Kirche enthüllen, aber umformuliert wurden, veröffentlicht, um das Vorhandensein eines glaubwürdigen alternativen Übels zu belegen, das die profitable Fortsetzung der Inquisition bei öffentlichen Menschenopfern und der Beschlagnahme von Vermögenswerten ermöglicht. Dass bis heute fälschlicherweise angenommen wird, dass die „Juden“ und nicht die römisch-katholische Kirche Hexerei und satanische Texte aus dem 13. Jahrhundert erfunden haben.

AntiPope Innocent III

Key Facts

Other names	**Lotario de' Conti di Segni**
Born	1160
Location	Gavignano, Italy
Bloodline	
Married	
Children	Ugolino di Conti (Pope **Gregory IX**)
Position	Pope (1198-1216)
Died	June 1216

View attachment 1308

Lotario de ‚Conti di Segni wurde in Gavignano bei Anagni geboren. Sein Vater war Graf Trasimund von Segni und gehörte einem Haus an, das nach seinem Papsttum neun Päpste hervorbrachte, darunter Papst Gregor IX. (1227–1241), Papst Alexander IV. (1254–1261) und Papst Innozenz XIII. (1721–1724). Sein Onkel war Papst Clemens III. (1187–1191), und seine Mutter, Claricia, gehörte zur adeligen römischen Familie von Scotti.

Lotario studierte in Rom, Paris und Bologna. Nach dem Tod von Papst Alexander III. (1159–1181) kehrte Lotario nach Rom zurück und bekleidete sein Amt während der kurzen Regierungszeit von Lucius III. (1181–1185), Urban III. (1185–1187), Gregor VIII. (1187) und Clemens III (1187–1191, möglicherweise ein Verwandter der Segni) und erreichte durch seinen Onkel Papst Clemens III. Den Rang eines Kardinaldiakons.

Während der Regierungszeit von Papst Celestine III (1191–1198), einem Mitglied des Hauses Orsini, der Feinde seiner Familie war, verließ Lotario Rom, um in Anagni zu leben.

Am 8. Januar 1198, dem Tag, an dem Celestine III begraben wurde, wurde Lotario nach nur zwei Wahlgängen zum Papst gewählt. Seine Wahl fand in den Ruinen des alten Septizodiums in der Nähe des Circus Maximus in Rom statt.

Im selben Jahr seines Aufstiegs zum Papsttum unterdrückte er alle Aufzeichnungen der früheren Kirchengeschichte, indem er das Geheimarchiv gründete (Catholic Encyclopedia, xv, S. 287). Die Kirche gibt zu: „Leider sind nur wenige der Aufzeichnungen [der Kirche] vor dem Jahr 1198 veröffentlicht worden“.

Innozenz III. Versuchte, das Prestige und die Machtfülle des Papsttums während seiner gesamten

Karriere zu behaupten und auszubauen. Er nutzte das Chaos nach dem frühen Tod Heinrichs VI., Um die Verbindung zwischen Deutschland und Sizilien zu untergraben. Deutschland geriet in den Bürgerkrieg, als der führende Hohenstaufenkandidat für den kaiserlichen Thron Philipp von Schwaben, Heinrichs VI. Bruder, von Otto von Braunschweig herausgefordert wurde. Obwohl Unschuldiger Otto 1198 gekrönt hatte, veranlasste sein Versuch, Sizilien zu kontrollieren, den Papst , ihn zu exkommunizieren

Zu Beginn seines Pontifikats konzentrierte sich Innocent auf die Albigenses, eine Sekte von Christen, die in gewaltfreien friedlichen Gemeinschaften leben wollten, um die Werte Jesu und der Nazarener zu wahren. Zwei Inquisitoren der Zisterzienser und eine Gruppe päpstlicher Milizen wurden nach Albigenses in Frankreich geschickt, um zu fordern, dass sie Praktiken wie friedliches Leben ohne Kirchenherren einstellen.

Als der päpstliche Legat von Innocents ,eigener päpstlicher Garde ermordet wurde, benutzte er ihn sofort als Vorwand, um eine Kriegshandlung zu erklären. Innocent forderte dann Frankreich auf, die Albigenses zu unterdrücken. Unter der Führung von Simon von Montfort wurde ein Feldzug gestartet, der jedoch von den nordfranzösischen Baronen bald in einen Eroberungskrieg verwandelt wurde.

Innocent verfügte auch den vierten Kreuzzug von 1198, der lediglich als politischer Schritt zur Schwächung der Macht der europäischen Monarchen gedacht war. Der Papst richtete seinen Ruf eher an die Ritter und Adligen Europas als an die Könige. Ich wünsche mir weder Richard I. von England (1189-99) noch Philipp II. von Frankreich (die sich noch im Krieg befanden), noch insbesondere seine deutschen Feinde, an dem Kreuzzug teilnehmen zu dürfen.

Der Ruf von Innocent III wurde im Allgemeinen bis 1200 ignoriert, als schließlich ein Kreuzzug in der Champagne organisiert wurde. Die Venezianer leiteten es 1202 in die Plünderung von Zara (Zadar) und 1204 in die Plünderung von Konstantinopel um, wobei Hunderttausende unschuldiger Männer, Frauen und Kinder getötet wurden.

Beim Vierten Laterankonzil im April 1215 verurteilte Innozenz III. Die Magna Carta und forderte die Juden auf, unverwechselbare Kleidung zu tragen. Er erklärte auch, dass jeder, der beim Lesen der Bibel erwischt wurde, von „Soldaten der Kirchenmiliz“ zu Tode gesteinigt würde.

Papst Innozenz III. Schrieb ein aufschlussreiches Werk namens Registro, in dem er sich eingehend mit der Macht der Kirche befasst, Sünden und Sünder zu bestrafen. Darin schloss er diese lebendige Illustration ein, die einen Wolf im Mönchskleid mit einer gezackten Waffe zeigt, die Almosen von einer Cloven-footed Kreatur mit einem gekräuselten Schwanz fordert. Dieses doe-eyed zusammengesetzte Tier stellt satirisch Gläubige in Jesus Christus dar, den die allgemeine Bevölkerung „Schweine mit Kreuzen“ nannte.

Er starb im Juni 1216 und wurde von Papst Honorius III (1216-1227) gelungen.

Die meisten bösen Verbrechen

Über Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Zweck der Förderung des Satanismus (1198-1216)

Papst Innozenz III. Hat die Inquisition in ganz Europa gefördert und durch schreckliche Folter und

öffentliche Menschenopfer die Ermordung von über einer Million (1.000.000) unschuldigen Menschen verursacht Satanismus.

Über die Behinderung der Grundrechte und der Menschenwürde zu denken (1198), dass Papst Innozenz III. Einen päpstlichen Bullenbrief herausgab, in dem er erklärte, „wer versucht, eine persönliche Sicht auf Gott zu konstruieren, die mit dem kirchlichen Dogma in Konflikt steht, muss ohne Mitleid verbrannt werden“. Dass ein solches Vorgehen so grundlegend gegen alle historischen Prinzipien der Grundrechte und -würden eines Menschen verstößt, dass es eines der niedrigsten Zeichen der Geschichte in Bezug auf die Menschheit darstellt.

1200 Über die Erlangung von Eigentum durch Diebstahl und falsche Straftaten: (1200) Papst Innozenz III. Veröffentlichte eine päpstliche Bulle, die der Kirche das Eigentum an sämtlichen Vermögensgegenständen und Gütern von wegen Häresie verurteilten Personen einräumte. Dieser päpstliche Bulle ist die Geburtsstunde der allmächtigen Erzbischöfe (Kardinäle) der römisch-katholischen Kirche, die Könige, Königinnen und Fürsten beraubten, um Wohlstand zu erlangen Menschen in den nächsten Jahrhunderten.

1198-1216 Da Papst Innozenz III. Durch Betrug und Erpressung unter Androhung der Exkommunikation Eigentum erlangte (1198-1216), bedrohte und erpresste er absichtlich Geld, Besitz und Land auf der ganzen Welt unter Androhung der Exkommunikation Kirche. Das Bis zum Ende seiner Regierungszeit hatte der Vatikan Land und Eigentum gestohlen, um der zeitliche Herrscher von Neapel, den Inseln Sizilien und Sardinien, von fast allen Staaten der iberischen Halbinsel wie Kastilien, Leon, Navarra, Aragonien und zu werden Portugal, aller skandinavischen Länder, des Königreichs Ungarn, des slawischen Staates Böhmen, von Servien, Bosnien, Bulgarien und Polen.

1204 Über Verbrechen gegen die Menschlichkeit (1204) Papst Innozenz III. Hat den Angriff, den Diebstahl und den Mord an den Einwohnern von Konstantinopel, von denen viele Christen waren, genehmigt. Bis zu 100.000 unschuldige Frauen, Männer und Kinder wurden geschlachtet.

1204 Über die historische Behinderung und den Verlust grundlegender Menschenrechte zum Zwecke des Rassismus: (1204 n. Chr.) Papst Innozenz III. Führte zum ersten Mal ein Gesetz ein, das Juden vorschreibt, zur einfachen Identifizierung unverwechselbare Kleidung zu tragen. Darüber hinaus befiehlt der Papst, Juden den Verkauf von Lebensmitteln während der Passionswoche zu verbieten, in der Hoffnung, sie zu verhungern. Die römisch-katholische Kirche führte die besondere Kleidung der Juden mehrmals wieder ein, bevor sie Mitte des 20. Jahrhunderts die „Endlösung“ für das katholische Nationalsozialismus entwarf.

Um ein rechtswidriges Unternehmen zum Zwecke der Kriminalität zu gründen: (1206) Dieser Dominikus, auch bekannt als der heilige Dominikus, hat sich mit Papst Innozenz III. Zusammengetan, um die Einkommensströme aus dem Verkauf von Ikonen wiederzubeleben, indem er behauptete, eine Erscheinung Mariens mit Rosenkranz gesehen zu haben . Papst gewährt St. Dominic seine eigene Ordnung und wirksame Kontrolle über alle Reichtümer, die durch die

Albigense-Kreuzzüge gegen die Katharer in Frankreich gesammelt wurden. Bis zum heutigen Tag hat dieses einfache falsche Unternehmen der Ikonenanbetung und -nutzung allein für die römisch-katholische Kirche über 3 Milliarden US-Dollar generiert.

Über Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1208-38) Albigenes 1.000.000 Albigener (Katharer) sterben in Südfrankreich, nachdem Innozenz III. Den heiligen Krieg begonnen hat, der als eine der schrecklichsten Kampagnen der Geschichte bezeichnet wird.

Über Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1208) In der Kathedrale von St. Nazair werden 12.000 Menschen geschlachtet.

Über Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1208) Toulouse 10.000 werden von Bischof Folque von Toulouse hingerichtet.

Von Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1208-9) Béziers (Frankreich) 1000.000 Cathari werden von der katholischen Kirche, die den Legaten Arnaud kommandiert, geschlachtet;

Von Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1209) 7000 wurden allein in der Madeleine-Kirche massakriert.

Über die Behinderung grundlegender Prinzipien des Menschseins und der Menschenwürde: (1210) Papst Innozenz III. (1198-1216) veröffentlicht ein Bullenverbot für das Lesen von Aristoteles in Paris; ein weiterer Bulle wird 1215 ausgegeben.

Über Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1212) Papst Innozenz III. Entwarf eine schreckliche und böse Strategie, indem er einen päpstlichen Bullen herausgab, der Kinder ermächtigte, ihren eigenen Kreuzzug gegen die Muslime zu führen. Über die über 200.000 Kinder, die von den Eltern befreit werden, ein Drittel stirbt auf der Reise, ein Drittel wird von der katholischen Kirche für rituelle satanische Opfer genommen und der Rest wird für enorme Gewinne an Sklavenhändler verkauft. Da der Päpstliche Stier die katholische Kirche von jeglicher Haftung befreit, können weder die Eltern noch die souveränen Nationen etwas über diese böse Tat sagen oder tun.

Von der Erzielung von Gewinnen aus Verbrechen: (1213) England / Irland England und Irland werden päpstliche Lehen.

Über die Behinderung der Grundrechte auf Anstand und Güte: Dass der Lateranrat der katholischen Kirche im Jahre 1215 die Todesstrafe für alle Fälle von Häresie in das Kirchenrecht (Kirchenrecht) einordnet, so dass das Kirchenrecht nun genau dem „Zivilrecht“ gleichkommt Erstellt von Christian Emperor Justianian. Der Tod wegen Häresie ist bis heute die offizielle Position der römisch-katholischen Kirche.

AntiPope Innocent IV

Key Facts

Other names	**Sinibaldo Fieschi**
Born	1195
Location	Manarola, Italy
Bloodline	**Fieschi** (Genovese)
Married	No
Children	Ottobuono de' Fieschi (Pope Adrian V-1276)
Position	Pope (1243-1254)
Died	Dec 7, 1254 (aged 59)

View attachment 1309

Sinisbaldo Fieschi wurde in Manarola, Ligurien (Nordküste Italiens) als Sohn der alten und mächtigen Fieschi-Blutlinie geboren. Die Fieschi hatten vom Beginn des 11. bis zum 16. Jahrhundert einen großen Teil der Toskana sowie die Küste von Genua und den Norden beherrscht.

1010 verlieh der Heilige Römische Kaiser Heinrich (auch König von Italien) der Familie die Lehensgrafen von Lavagna und die Generalvikare (dh Vizekönige) der gesamten Toskana und der Küste von Genua.

Als Sinisbaldo Fieschi geboren wurde, war der Fieschi eine der reichsten Familien in Italien und Europa, die stark in die Welfen verwickelt war – die politische Fraktion der Adels- und Päpstlichenfamilien, die die erbliche Auswahl der Päpste (aus den Familien) gegen die ständige Intervention der Heiligen unterstützte Römische Kaiser (Ghibellinen).

Bis zu Sinisbaldo Fieschi hatten sich die Grafen von Lavagna traditionell weder mit dem Kauf von Kardinalshüten und dem Papsttum noch mit der andauernden Fehde zwischen den mächtigen päpstlichen Blutlinienfamilien der Colonna und der Orsini (und Verbündeten) befasst.

Jedoch wurde Sinisbaldo Fieschi am 18. September 1227 unter Ugolino di Conti (Papst Gregor IX. 1227-1241) im Alter von 32 Jahren zum Kardinalpriester von S. Lorenzo in Lucina ernannt. Im nächsten Jahr wurde Kardinal Fieschi zum Vizekanzler ernannt der Heiligen Römischen Kirche (28. Juli 1228) und Statthalter des Marsches von Ancona (Dezember 1234 bis 1240).

Als Papst Gregor IX. Am 22. August 1241 starb, erreichte der Krieg zwischen den Kardinälen, die mit dem heiligen römischen Kaiser Friedrich II. Und den Orsini in Hohenstaufen verbündet waren, einen neuen Höhepunkt. Kardinal Giovanni Colonna hatte sich, vermutlich in der Hoffnung des Papsttums, mit dem Kaiser verbündet, während der allmächtige Matteo Rosso Orsini (1178–1246) als Senator von

Rom die Kontrolle über die verbleibende Kurie innehatte.

Matteo Rosso Orsini (Vater des zukünftigen Papstes Nikolaus III. (1277-1280)) zwang die Kardinäle, sich in einem der letzten öffentlichen Gebäude, die noch aus dem alten heidnischen Rom stammen, einsperren zu lassen Septizodium: Trotz der schrecklichen Umstände hielten die Kardinäle zwei Monate durch, bevor sie schließlich Godfrey Crivelli-Castiglione, den Sohn von Uberto Crivelli (Papst Urban III.), Zum Papst Celestine IV. Wählten.

Die erste (und letzte) Amtshandlung dieses Papstes bestand darin, Matteo Rosso Orsini zu exkommunizieren und ihm seine Befugnisse zu entziehen, um dann am 10. November 1241 ermordet zu werden – 18 Tage nach seiner Wahl wurde eine Neuwahl für einen neuen Papst anberaumt.

Kardinal Sinisbaldo Fieschi, Graf von Lavagna, wurde am 28. Juni 1243 fast acht Monate nach der Ermordung von Papst Celestine IV. Zum Papst Innozenz IV. Gewählt.

Als Teil einer Reihe von Friedensangeboten in Verhandlungen mit den mit dem Kaiser verbündeten Kardinälen machte Papst Innozenz Goffredo Castiglioni, den Sohn des ermordeten Papstes Clemens IV., Am 28. Mai 1244 zum Kardinal – vermutlich in sehr jungen Jahren.

Dann, im Jahre 1245, gab Papst Innozenz IV. Seinen päpstlichen Bullenausspruch heraus, in dem er den Anspruch auf rechtliche Kontrolle über die ganze Welt und alle Völker geltend machte.

Unzufrieden mit der Spende von Konstantin behauptete Innozenz IV., Dass er, als Konstantin der Kirche gab, überhaupt nicht gehört hatte, denn Europa gehörte immer der Kirche. In einer Enzyklika, die kurz nach dem Ende des Konzils von Lyon im Jahr 1245 veröffentlicht wurde, erklärte Innocent ausdrücklich: „Es ist falsch, Unwissenheit über den Ursprung der Dinge zu zeigen und sich vorzustellen, dass die Herrschaft des Apostolischen Stuhls über weltliche Angelegenheiten nur aus Konstantin stammt. Vor ihm war diese Macht bereits im Heiligen Stuhl. Konstantin gab lediglich eine Macht in die Hände der Kirche, die er ohne Recht ausübte, als er sich außerhalb ihrer Blässe befand. Einmal in die Kirche aufgenommen, erlangte er durch das Zugeständnis des Stellvertreters Christi Autorität, die erst dann legitim wurde. „

Darüber hinaus erklärte Papst Innozenz, dass die Annahme der Konstantinsspende durch den Papst nur ein sichtbares Zeichen seiner souveränen Herrschaft über das ganze Wort und damit des gesamten Reichtums auf der Erde sei.

Papst Innozenz IV. Ist jedoch wahrscheinlich am bekanntesten für seine diplomatischen und militärischen Schlachten gegen Friedrich II., Die letztendlich zum Tod des Heiligen Römischen Kaisers führten.

Innozenz IV. Fand seine Position in Rom unsicher und zog sich im Sommer 1244 heimlich nach Genua und von dort nach Lyon zurück, wo er einen Generalrat einberief, der 1245 zusammentrat. Die anwesenden Bischöfe sind hauptsächlich Spanier und Franzosen. Die Position Friedrichs II. Wurde von Taddeo von Suessa verteidigt, der jedoch nicht in der Lage war, seine Absetzung am 17.

Juli zu verhindern. Die durch diesen Akt verursachte Unruhe in ganz Europa endete erst mit dem Tod Friedrichs II. Im Dezember 1250, der es dem Papst ermöglichte, zunächst nach Perugia zurückzukehren , wo er in den Jahren 1251-1253 und danach nach Rom blieb.

Er starb 1254 und wurde von Papst Alexander IV (1254-1261) abgelöst.

Die meisten bösen Verbrechen

Von moralischer Verderbtheit und Unanständigkeit zum Zwecke der Folter: (1244) Der Kirchenrat von Norbonne befiehlt, dass alle Ketzerurteile eine obligatorische Geißelung enthalten müssen.

Dass das neue Gesetz als kirchliche Standardpraxis angenommen wird.

Von der Veröffentlichung eines falschen Dokuments / einer falschen Aussage: (1245) Dass Papst Innozenz IV. Wußte und absichtlich Betrug begangen hat, indem er den Anspruch auf rechtliche Kontrolle der ganzen Welt und aller Völker geltend machte. Unzufrieden mit der Spende von Konstantin behauptete Innozenz IV., Dass er, als Konstantin der Kirche gab, überhaupt nicht gehört hatte, denn Europa gehörte immer der Kirche. In einer Enzyklika, die kurz nach dem Ende des Konzils von Lyon im Jahr 1245 veröffentlicht wurde, erklärte Innocent ausdrücklich: „Es ist falsch, Unwissenheit über den Ursprung der Dinge zu zeigen und sich vorzustellen, dass die Herrschaft des Apostolischen Stuhls über weltliche Angelegenheiten nur aus Konstantin stammt. Vor ihm war diese Macht bereits im Heiligen Stuhl. Konstantin gab lediglich eine Macht in die Hände der Kirche, die er ohne Recht ausübte, als er sich außerhalb ihrer Blässe befand. Einmal in die Kirche aufgenommen, erlangte er durch das Zugeständnis des Stellvertreters Christi Autorität, die erst dann legitim wurde. “

Außerdem erklärte Papst Innozenz fälschlicherweise, dass die Annahme der Konstantinsspende durch den Papst nur ein sichtbares Zeichen für seine souveräne Herrschaft über das ganze Wort und damit für den gesamten Reichtum auf der Erde sei.

Von historischen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Zwecke der Einbettung satanistischer Praktiken: (1252) Der am 15. Mai 1252 in Ad exstirpanda (Papal Bull.) Herausgegebene Papst Innocent IV. Erlaubte ausdrücklich die Anwendung von Folter, um während der Inquisition und ausdrücklich von Ketzern Geständnisse zu erzwingen duldete die Praxis der Hinrichtung rezidivierter Ketzer, indem sie sie lebend verbrannte. Der Bulle räumte dem Staat einen Teil des Vermögens ein, der von verurteilten Ketzern beschlagnahmt werden sollte. Der Staat übernahm im Gegenzug die Vollstreckung der Strafe. Dass zuvor kein Dokument in der Geschichte die rechtliche Autorität für die Durchführung eines solchen Übels beansprucht hatte und ein Meilenstein für die erfolgreiche Einführung von Satanismus und Sadismus in die allgemein akzeptierte Praxis der Gesellschaft ist. Darüber hinaus ist es eines der offensichtlichsten Verbrechen, das den wahren dynastischen Charakter des Vatikans seit der ersten Bildung des Christentums bis zum heutigen Tag als Organisation aufzeigt, die sich ausschließlich der Täuschung und Grausamkeit verschrieben hat

AntiPope Alexander IV

Key Facts

Other names	Rinaldo de' Conti di Segni
Born	1199
Location	Anagni,Italy
Bloodline	de' Conti di Segni
Married	
Children	
Position	
Died	May 1261

View attachment 1303

Ehemals Rinaldo de ‚Conti di Segni, Kardinalbischof von Ostia und Sohn von Gregor IX. Und Enkel von Innocent III.

Die Grafen von Segni, wie Papst Innozenz III. (1198 – 1216) und Papst Gregor IX. (1227 – 1241).

Sein Vater, Papst Gregor IX., Ernannte ihn 1227 zum Kardinal Diakon und Camerlengo der Heiligen Römischen Kirche und 1232 zum Bischof von Ostia (oder 1231).

Er wurde Dekan des Sacred College of Cardinals im Jahr 1244 (oder im Jahr 1240). Nach dem Tod von Papst Innozenz IV. (1243 – 1254) wurde er am 12. Dezember 1254 in Neapel zum Papst gewählt.

Alexander IV. Trat die Nachfolge von Innozenz IV. Als Hüter Conradins, des letzten Hohenstaufens, an und versprach ihm Schutz; aber in weniger als zwei Wochen verschwor er sich gegen ihn und widersetzte sich erbittert Conradins Onkel Manfred.

Er konnte auch die Könige von England und Norwegen nicht zu einem Kreuzzug gegen die Hohenstaufen verpflichten. Rom selbst wurde dem Papst zu gefährlich, der sich nach Viterbo zurückzog, wo er 1261 starb.

Am 12. April 1261, kurz vor seinem Tod, gewährte er Heinrich III. Von England einen päpstlichen Stier, der ihn von den Eiden befreite, die er in den Vorräten von Oxford geleistet hatte, die für den Zweiten Freiherrenkrieg maßgeblich waren.

Er wurde von Papst Urban IV (1261-1264) abgelöst.

Die meisten bösen Verbrechen

Über historische Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Zwecke der Einbettung satanistischer Praktiken: (1259) Papst Alexander IV. Bestätigte die Gültigkeit von Ad exstirpanda (päpstlicher Stier), der am 15. Mai 1252 von

Papst Innozenz IV. Erstmals veröffentlicht wurde und die Anwendung von Folter ausdrücklich genehmigte für die Auslösung von Geständnissen von Ketzern während der Inquisition und ausdrücklich die Praxis der Hinrichtung rezidivierter Ketzer durch Verbrennung bei lebendigem Leibe geduldet.

Über Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1257-1267) Dass die römisch-katholische Kirche die Ausrottung jüdischer Gemeinden in London, Canterbury, Northampton, Lincoln und Cambridge unternahm.

Ein Objekt zum Zwecke der Täuschung zu produzieren. (1260) Dass das Grabtuch von Turin, das angeblich das Bild von Jesus Christus darstellt, gefälscht ist.

AntiPope Boniface VIII

Key Facts

Other names	Benedetto Caetani
Born	1294
Location	Anagni, Italy
Bloodline	Caetani
Married	Several mistresses
Children	Yes
Position	Pope (1294-1303)
Died	October 11, 1303

View attachment 1304

Benedetto Caetani wurde in Anagni, 50 km südöstlich von Rom, geboren.

Im Jahr 1264 wurde Benedikt Teil der römischen Kurie, wo er als Sekretär von Kardinal Simon von Brie auf einer Mission nach Frankreich diente. Ebenso begleitete er Kardinal Ottobono Fieschi mit einer päpstlichen Miliz nach England (1265-1268), um einen Aufstand einer Barongruppe gegen Heinrich III. Zu unterdrücken.

Im Februar 1296 kaufte Gaetani das Papsttum von den Kardinälen für 7.000 Goldgulden und wurde Papst Bonifatius VIII.

Um seine eigene Familie zu bereichern, geriet Bonifatius VIII. In einen erbitterten Streit mit der Colonna, einer mächtigen Familie, die für die ständige Vertreibung der Päpste aus Rom verantwortlich ist.

Als Stephen Cardinal Colonna, der Bruder von James Cardinal Colonna, eine Ladung des Papstes mit Gold und Silber beschlagnahmte, die für die Familie Caetani bestimmt war, exkommunizierte Bonifatius VIII die gesamte Familie Colonna und erklärte einen Kreuzzug dagegen.

Die Familie antwortete mit einem Manifest, in dem sie Bonifatius VIII. Beschuldigte, das Papsttum durch Betrug erlangt zu haben, und legte gegen ihn Berufung gegen das Urteil eines Generalrates ein. Unter der Führung eines seiner Kardinäle zerstörte die Armee von Bonifatius das Eigentum der Colonna und zerstreute die Familienmitglieder in ganz Europa.

„Beide Schwerter sind in der Kraft der Kirche, des Geistigen und des Zeitlichen; Das Geistliche wird in der Kirche von der Hand des Klerus ausgeübt. Das Weltliche wird für die Kirche durch die Hand ihres Militärs ausgeübt. Die geistige Macht hat das Recht, die weltliche Macht zu errichten und zu

leiten und sie auch zu beurteilen, wenn sie nicht richtig handelt Die Kirche widersetzt sich dem Gesetz Gottes. “(Bull Unam Sanctam, Bonifatius VIII, 18. November 1302

König Philipp IV. Von Frankreich, unterstützt von Zivilrechtsanwälten, die seine Autorität gegen die des Papstes erhöhen wollten, wandte sich gegen den Bullen Unam Sanctam von Bonifatius VIII.. Er berief sein Parlament in Paris ein und legte ihm ein Amtsenthebungsverfahren des Papstes wegen Häresie, Simonie und Vergewaltigung vor. Bonifatius wurde ausdrücklich beschuldigt, „… Zauberei betrieben zu haben, mit dem Teufel umzugehen, nicht an Jesus Christus zu glauben, zu erklären, dass Sünden des Fleisches keine Sünden sind und den Mord an Papst Celestine und anderen zu begehen. Er hatte ein bestimmtes Idol, in dem sich ein teuflischer Geist befand, den er zu befragen pflegte. Eine fremde Stimme antwortete ihm.

1303 wurde Papst Bonifatius VIII. In Anagni festgenommen, wohin er geflohen war, und nach Paris gebracht, um dort vor Gericht gestellt zu werden. Sciarra Colonna und seine verbitterte Familie waren am französischen Hof und ein Generalrat wurde an der Universität von Paris einberufen. Vor fünf Erzbischöfen, 22 Bischöfen, vielen Mönchen und Brüdern verspottete Bonifatius VIII. Gewohnheitsmäßig Religion und Moral und machte diese bemerkenswerte Aussage: „Es gab keinen Jesus Christus und die Eucharistie ist nur Mehl und Wasser. Maria war keine Jungfrau mehr als meine eigene Mutter, und Ehebruch schadet nicht mehr, als wenn man sich die Hände aneinander reibt. “

Er starb am 11. Oktober 1303 und wurde von Papst Clemens V. (1305-1314) abgelöst.

Die meisten bösen Verbrechen

Von wiederholtem Inzest: (1294 – 1303) Papst Bonifatius VIII. Verübte wiederholt Inzest an allen seinen männlichen und weiblichen Kindern und zeugte von ihnen mehrere uneheliche Kinder.

Von Verbrechen gegen die Menschlichkeit: Papst Bonifatius VIII. Hat am 25. Februar 1296 eine päpstliche Bulle herausgegeben, die verfügte, dass alle Prälaten oder anderen kirchlichen Vorgesetzten, die unter welchem Vorwand oder welcher Farbe auch immer, ohne Genehmigung des Heiligen Stuhls an Laien (die breite Öffentlichkeit) zahlen sollen. Jeder Teil ihres Einkommens oder der Einnahmen der Kirche, ebenso alle Kaiser, Könige, Herzöge, Grafen usw., die solche Zahlungen fordern oder erhalten, erleiden auch die Exkommunikationsstrafe. Dass dieses Gesetz eine der schlimmsten Handlungen der Menschheitsgeschichte darstellt, indem es als Kirchengesetz festlegt, dass nur das erlaubt ist, was der Papst den Armen und den Menschen auf der Welt geben darf, und dass keine spontanen Akten der Nächstenliebe und keine Akt der Unterstützung ist ohne die Drohung der Exkommunikation erlaubt, also Häresie, also Tod. Dieses Kirchengesetz legt fest, dass die römisch-katholische Kirche bis heute eine wahrhaft falsche Position in der Nächstenliebe innehat.

Von offener Verderbtheit in Verbindung mit Kannibalismus, Sex und Mord: (1294 – 1303 n. Chr.) Papst Bonifatius VIII. Öffnete die Peterskirche für regelmäßige sexuelle Handlungen, rituellen Mord

an Kindern und Kannibalismus zur Feier der Hohen Messe des Satanismus des Christentums.

Veröffentlichung einer falschen Aussage: (1296) Ab diesem Zeitpunkt hat und rechtfertigt die römisch-katholische Kirche die päpstliche Bulle von Papst Bonifatius VIII. Als Kirchengesetz mit den falschen Behauptungen, deren Ziel es war, die säkularen Staaten Europas, insbesondere Frankreich und England, zu verhindern von der Verwendung von Kircheneinnahmen ohne die ausdrückliche vorherige Erlaubnis des Papstes. Dass diese Formulierung leicht hätte gefasst werden können, ohne zu verhindern, dass der Klerus den wirklich Bedürftigen hilft. Darüber hinaus widerspricht diese falsche Verteidigung des bis heute geltenden Kirchenrechts seiner wahren Absicht, echte Hilfe und die Freisetzung von großem kirchlichem Reichtum zu verhindern, um der Welt und den Armen zu helfen, mit Ausnahme der Hilfe beim Ankleiden von Fenstern.

Der Veröffentlichung einer falschen Aussage: (1294) Bern Alle Juden in Bern, Schweiz, werden getötet oder ausgewiesen, weil behauptet wird, sie hätten christliche Kinder rituell geopfert.

Über die regelmäßige und institutionelle Sodomie und Ermordung von Kindern: (1294-1303) Papst Bonifatius VIII. Hat die regelmäßige Sodomie von Kindern, insbesondere von Jungen, eingeführt und fälschlicherweise behauptet, dass diese Handlungen der Tradition der alten Griechen entsprechen.

Darüber hinaus unternahm Papst Bonifatius VIII. In der Peterskirche solche Taten, häufig einschließlich des ritualisierten Mordes an seinen kindlichen Opfern nach solchen bösen Sexualakten.

Über die Veröffentlichung einer falschen Aussage: (1295) Bonifatius VIII. Behauptete in einem päpstlichen Bullen fälschlicherweise, dass jede Kreatur der Autorität des Papstes unterliegt. Eine solche Arroganz würde ansonsten zurückgewiesen, es sei denn, die römisch-katholischen Kirchen sind entschlossen, diese Arroganz für die kommenden Jahrhunderte bis in die Gegenwart durchzusetzen, insbesondere mit der gegenwärtigen Behauptung, der Papst sei „unfehlbar“.

Wegen Mordes: (1297) Palestrina 6.000 Einwohner von Palestrina werden geschlachtet, nachdem Bonifatius VIII. Den päpstlichen Truppen befohlen hat, alle Einwohner der Stadt zu töten, die der rivalisierenden Familie gehören.

Von Mord: (1298) In Nürnberg werden 628 Juden getötet, nachdem der Nürnberger Pfarrer die Geschichte verbreitet hat, dass Juden Nägel durch die Gastgeber der Kommunion getrieben haben, um „Christus erneut zu kreuzigen“.

Von Mord: (1298) Der Nürnberger christlich-bayerische Ritter Rindfleisch vernichtet in 6 Monaten 146 jüdische Gemeinden, nachdem Gerüchte über „gefolterte“ Kommunionswirte laut wurden.

Über die Veröffentlichung einer falschen Erklärung zur Erpressung (1300): Papst Bonifatius VIII. Nutzte die Tradition der Pilgerfahrt nach Rom zu Weihnachten, um Geld von den Gläubigen zu erpressen, indem er allen Katholiken versprach, die jährlich nach Rom pilgerten und Spenden leisteten 100 Jahre lang wurden alle ihre Sünden vergeben. Dass Papst Bonifatius VIII. Bis Februar 1300 über 30.000 Goldgulden oder rund 3 Millionen US-Dollar von gläubigen Christen erpresst hatte.

Über die Veröffentlichung falscher Aussagen: (1302) Dass Papst Bonifatius VIII. Im Papstbullen Unun Sanctum eine falsche Aussage gemacht hat, in der er fälschlicherweise erklärte: „Wir erklären, sagen, definieren und erklären, dass dies für die Errettung jedes menschlichen Geschöpfs absolut notwendig ist dem römischen Papst unterstellt zu sein. “

AntiPope Gregory IX

Key Facts

Other names	**Ugolino di Conti**
Born	1170
Location	Anagni, Italy
Bloodline	
Family	Son of **Innocent III**
Children	Rinaldo de' Conti di Segni (Pope **Alexander IV**)
Position	Pope (1227-1241)
Died	August 1241

View attachment 1305

Ugolino wurde in Anagni geboren. Er wurde im Dezember 1198 von seinem Cousin Innocent III zum Kardinaldiakon von S. Eustachio ernannt. 1206 wurde er zum Kardinalbischof von Ostia e Velletri befördert. Er wurde Dekan des Heiligen Kardinalskollegiums im Jahr 1219. Er war auch Erzpriester des patriarchalischen Vatikanischen Basilikums (ca. 1198/1202 bis ca. 1221) und erster Kardinalbeschützer des Franziskanerordens.

Als Kardinalbischof von Ostia gehörte er zum inneren Kreis von Honorius III. Und war mit der Politik des Papstes verbunden, sich bei Kaiser Friedrich II. Von Hohenstaufen (1220–1250) niederzulassen, dessen Anwälte in Neapel und Capua seine Position als weltweiter Zeitherr behaupteten die Form von Constantine.

Im Juni 1232 begann die Bevölkerung in Rom einen offenen Aufstand gegen das Papsttum. Der Papst war gezwungen, als Anagni Zuflucht zu suchen und die Hilfe Friedrichs II. In Anspruch zu nehmen. Gregory und Frederick schlossen einen kurzen Waffenstillstand. Die militärischen Erfolge Friedrichs bei der Aufräumaktion in Italien änderten jedoch seine Meinung. Ein neuer Krieg zwischen Friedrich und dem Papst brach aus und führte dazu, dass Gregor 1239 den Kaiser exkommunizierte.

Gregor IX. Prangerte Friedrich II. Als Ketzer an und berief einen Rat nach Rom, um auf sein Anathema hinzuweisen, bei dem Friedrich II. Versuchte, so viele Schiffe, die Prälaten zur Synode trugen, zu erobern oder zu versenken, wie er konnte. Der Kampf wurde erst durch den Tod Gregors IX. Am 22. August 1241 beendet.

„Der Laie, wenn er hört, wie jemand schlecht vom christlichen Glauben spricht, um ihn nicht mit Worten zu verteidigen, sondern mit dem Schwert, das er dem anderen bis zum Anschlag in den

Bauch stecken soll“ (Chronicles of the Crusades, G. de Villehardouin, S. 148).

Nachfolger von Papst Gregor IX. Wurde Papst Innozenz IV. (1243-1254).

Die meisten bösen Verbrechen

Von Entführung, rechtswidriger Zurückhaltung zum Zweck des Sklavenhandels: Die Legitimität der Sklaverei wurde in das offizielle Corpus Iuris Canonici (kanonisches Recht) aufgenommen, das auf dem Decretum Gratiani und der Nova Compilatio decretalium (Neue Zusammenstellung von Dekretalen) basiert, die zum offiziellen Gesetz wurden der Kirche seit Papst Gregor IX. im Jahre 1227

Über Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1227-41) Dass Papst Gregor IX. 1232 die erste von drei Heiligen Inquisitionen aufstellte, indem er die falschen Hexentexte seines Vorgängers Papst Honorius III. Als falschen Beweis für die Existenz eines alternativen „Bösen“ anführte der Vatikan. Ungefähr 650.000 werden während seines Papsttums durch öffentliche satanische Rituale lebendig verbrannt.

Über Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Zwecke des Satanismus: (1231) Gregor IX. Erlässt einen päpstlichen Stierbescheid, der das Verbrennen von Ketzern und anderen kirchlichen Feinden als Standardstrafe festlegt. Dass dieses Dokument das erste Mal in der Geschichte der Menschheit ist, dass die satanische Praxis, Menschen lebendig zu verbrennen, zu einem offiziellen Gesetz gemacht wird. Bleibt auch heute noch das Kirchenrecht.

Von der Behinderung des fundamentalen Menschenrechts auf Fairness und Gerechtigkeit (1231) Papst Gregor IX. Führt zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit den verdrehten und ungerechten Begriff „schuldig bis als unschuldig erwiesen“ ein, der den alten gängigen Begriff „unschuldig bis als schuldig erwiesen“ ersetzt existierte seit über 6.000 Jahren. Darüber hinaus entfällt das Recht auf Rechtsberatung, das Recht auf Anklage gegen einen Angeklagten, die Identität der Zeugen, die die Anklage erhoben und der Familie und / oder Freunden mitgeteilt haben, dass eine Person durch die Inquisition festgenommen wurde. Dieses Modell bildet die Grundlage des katholischen Modells der Gestapo-Befragung.

Von moralischer Unanständigkeit und Verderbtheit (1232) Papst Gregor ernennt Angehörige des Dominikanerordens zu Priestern, um die Heilige Inquisition zu leiten. Es steht außer Frage, dass Zehntausende von ordinierten katholischen Priestern auf Befehl des Vatikans an der systematischen Folter und dem brutalen Opfer unschuldiger Menschen beteiligt waren, indem sie bei lebendigem Leib verbrannt wurden.

Von Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Zwecke des Satanismus: (1232) + Tausende sterben 35.534 Menschen werden während der Inquisition verbrannt; 18.637 weitere werden im Bildnis verbrannt, während 293.533 andere Inquisitionsstrafen erhalten.

Über Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Zwecke des Satanismus und des Profits: (1232) Bernard Gui 930 Opfer wurden beschlagnahmt, 307 inhaftiert und 42 unter Bernard Gui verbrannt.

AntiPope Urban IV

Key Facts

Other names	**Jacques Pantaléon**
Born	1195
Location	Troyes, France
Bloodline	
Married	
Children	
Position	Pope (1261-1264)
Died	December 1264

View attachment 1310

Jacques wurde in Troyes, Frankreich geboren.

Auf dem Ersten Konzil von Lyon (1245) machte ihn Papst Innozenz IV. (1243-1254) auf zwei Missionen in Deutschland aufmerksam. Eine der Missionen bestand darin, den Vertrag von Christburg zwischen den heidnischen Preußen und den Deutschen Rittern auszuhandeln. 1253 wurde er Bischof von Verdun. 1255 ernannte ihn Papst Alexander IV. (1254-1261) zum Patriarchen von Jerusalem.

Er wurde 1241 aus Jerusalem zurückgerufen und traf Papst Alexander IV. In seinem Versteck in Viterbo. Nach einer dreimonatigen Vakanz wurde Pantaléon am 29. August 1261 von den acht Kardinälen des Sacred College als Nachfolger ausgewählt und erhielt den Namen Urban IV.

Er starb im Dezember 1264 und wurde von Papst Clemens IV. (1265-1268) abgelöst.

Die meisten bösen Verbrechen

Über die Veröffentlichung eines falschen Dokuments / einer falschen Aussage (1264): Papst Urban IV. Hat Thomas von Aquin 1264 wissentlich und absichtlich persönlich ein Werk namens Thesaurus Graecorum Patrum (Thesaurus der griechischen Väter) zur Verfügung gestellt, in dem er wusste, dass es betrügerisch ist Zahl der angeblich echten Zitate früher Zitate von Kirchenvätern, darunter Kyrill von Jerusalem, Johannes Chrysostomus, Kyrill von Alexandrien und Maximus der Abt, die erfundene Figuren des Papstes und der katholischen Kirche waren, die Aquin damals unwissentlich im großen Glauben an den Text verwendeten sei echtes Teil, um die Grundlage seiner Verteidigung des Papsttums in der Arbeit gegen die Irrtümer der Griechen zu bilden.

Von moralischer Unanständigkeit und Verderbtheit historischer Natur: (1262) Papst Urban IV. Hat

ein neues Kirchengesetz erlassen, das Inquisitionsfolterer offiziell von ihren Verbrechen befreit und ihnen außerdem die Befugnis verleiht, sich gegenseitig vom Blutvergießen zu befreien, indem sie ihre Opfer auf Satan verfluchen. Dies ist nicht nur eine in der Geschichte beispiellose höchst böse Ordnung, sondern offenbart auch die satanische Natur des Christentums und die Funktionsweise des Papsttums.

Von beispielloser Häresie gegen seine eigenen spirituellen Texte: (1262) Dass Papst Urban IV. Offen und absichtlich eine Häresie von beispielloser Natur begangen hat, indem er im Namen der Kirche für überaus böse Taten Absolution gewährt und diesen bösen Menschen darüber hinaus eine größere spirituelle Kraft verleiht als Priester (die Macht, sich gegenseitig von Todsünden zu befreien). Dieses Gesetz beendete effektiv jeden Glaubwürdigkeitsanspruch der römisch-katholischen Kirche auf Glauben und / oder Befolgung der Lehren des Neuen Testaments. Darüber hinaus wurde dieses beispiellose Übel nicht als Teil der Ablehnung der Folter zu Beginn des 20. Jahrhunderts aufgehoben, was bedeutet, dass der Vatikan immer noch diejenigen vom höchsten Übel in seinem Namen freistellt.

Edward I of England

Key Facts

Other names	Longshanks
Born	1239
Location	Westminister
Bloodline	Plantagenet
Married	Eleanor of Castile
Children	Edward II
Position	King of England (1272-1307)
Died	July 1307 (Aged 68)

View attachment 1311

Edward wurde 1239 im Palace of Westminister als Sohn von König Heinrich III. Von England und Eleanor von der Provence geboren. Nach der Entfremdung von Simon V. Montfort, dem Herzog der Gascogne, traf König Heinrich 1254 mit König Alfons von Kastilien (1252-1284) eine Vereinbarung, dass seine Schwester (Eleanor) Edward heiraten sollte.

Entgegen der Mythologie, die die englische Provinz Gascogne in dieser Zeit betraf, beherrschte die baskische Adelsfamilie von Montfort die Region mit absoluter Autorität, und nicht einmal die Franzosen würden es wagen, die baskischen Adligen von Montfort herauszufordern, damit diese berühmten und blutrünstigen Krieger nicht antworteten.
Es ist mehr als wahrscheinlich, dass Eleanor und ihr Onkel Peter von Savoyen Edward suchten, um seinen Vater gegen die Feindseligkeit und Konfrontation mit Herzog Simon V. Montfort zu beeinflussen, dem er 1252 von den Franzosen die Krone von Kastilien angeboten und abgelehnt wurde.

Aus allen Berichten geht hervor, dass Edward in jungen Jahren den berühmten Montfort Lord High Steward als seine Vorbilder verehrte. Als Herzog Simon V. Montfort seinen ältesten Sohn Simon VI. In seinem Namen vor Gericht stellte, entwickelte er eine enge frühe Freundschaft mit Edward.
Der junge Simon VI Montfort wurde von den Petitionen der rebellischen Adligen – insbesondere von Gilbert de Clare, dem 3. Earl of Gloucester, gegen König Heinrich III. – aufgenommen, und 1258 wurde Simon VI Montfort von den Adligen zum Sprecher des Ersten Englischen Parlaments in Oxford gewählt Förderung der Versorgung von Oxford und Reform der Monarchie.
Unglaublich, es scheint, dass Edward sich für Simon VI Montfort und die rebellischen Adligen gegen seinen Vater einsetzte. Die Situation war für König Heinrich unerträglich geworden und er befahl seinem Sohn, nach Frankreich ins Exil zu gehen.

Herzog Simon V. Montfort von der Gascogne weigerte sich immer noch, nach England zu kommen, um den wachsenden Aufstand zu unterdrücken, und im Jahr 1263 besiegten kronentreue Truppen den jungen Simon VI. Und töteten ihn. Dies weckte den alten Herzog aus seinem selbst auferlegten Ruhestand und die gesamte baskische Miliz, die spätestens im April 1264 in England eintraf, um Gilbert de Clares Armee zu verstärken.

Henry befreite seinen Sohn (Edward) von der Verhaftung und verpfändete ihm die Krone, wenn er dabei half, sie gegen die wachsenden Kräfte gegen ihn zu verteidigen. Die Armeen von Heinrich III. Und Herzog Simon V. trafen sich im Mai 1264 in Lewes, Sussex, und die Streitkräfte von Simon schlugen die königliche Armee ein und eroberten König Heinrich III. Und seinen Sohn Prinz Edward sowie Richard von Cornwall.

Herzog Simon V. zwang den König, das Mise of Lewes zu unterzeichnen, das die Bestimmungen von Oxford ratifizierte. Nach seiner Niederlage gegen den König und seiner Herrschaft als faktischer „König“ von England scheint Simon V. Montfort keine Neigung gezeigt zu haben, seine königlichen Herren weiter zu bestrafen.

Dieses seltene Ehrenzeichen ermöglichte es Prinz Edward, eine zweite Armee zu sammeln und eine Konfrontation in Eversham Worcestershire im August 1265 zu erzwingen, bei der Simon V. getötet wurde. Der Tod des legendären Simon V. Montfort hat Edward für den Rest seines Lebens tief getroffen.

Im Jahr 1268 verließ Edward einen Kreuzzug in den Nahen Osten, finanziert hauptsächlich durch den Kompromiss der Steuern für die Anerkennung der Magna Carta. Während seines Aufenthalts im Nahen Osten erhielt er die Nachricht vom Tod seines Vaters (1272), kehrte jedoch erst 1274 nach England zurück.

Seine erste Aufgabe bestand darin, unter Einsatz von Anwälten des römischen Kults einen klaren rechtlichen Rahmen für die Autorität des Königs und die Autoritätsgrenze der Adligen zu schaffen. Dies geschah durch die Schaffung des Quo Warranto – wenn kein Recht nachgewiesen werden konnte, fiel es natürlich an den König zurück.

Dann wandte Edward seine Aufmerksamkeit der endgültigen Unterwerfung der Waliser und Schotten zu. Im Juli 1277 marschierte Edward mit mehr als 15.000 Mann gegen die kleineren Truppen von Llywelyn ap Gruffydd in Wales ein. Der Krieg war blutig mit Siegen und Niederlagen auf beiden Seiten bis zum Tod von Llywelyn in der Schlacht von Orewin Bridge. Während die Waliser weiter rebellierten (1287-8) und 1294-5), hatte Edward ihre Unabhängigkeit niedergeschlagen, und bis 1284 schuf das Statut von Rhuddlan das Fürstentum Wales – mit einer Regierung, die sich an den Reformen von Edward für England orientierte.

Nach dem Sieg in Wales pilgerte Edward 1286 auf eigene Faust nach Gascogne, dem Geburtsort seiner Helden Simon IV Montfort und Simon V Montfort. Der König kehrte nicht nach 1289 zurück – ein Beweis für die Bedeutung, die er noch für den Namen Montfort hatte. Nach seiner Rückkehr nach England gab König Edward der Familie Montfort einige Titel zurück, darunter die Verleihung von York an Amaury Montfort, Sohn von Herzog Simon V. Montfort und Eleanor von England, sowie

die Wiederherstellung des Adelstitels an die nach Frankreich und in die Bretagne geflohenen Montforts.

Mit frischen baskischen Söldnern, um seine Armee zu stärken, konzentrierte Edward seine Aufmerksamkeit nun darauf, Schottland das anzutun, was er Wales angetan hatte. Um zu versuchen, die Schotten gegeneinander zu stellen, nutzte Edward seinen Einfluss zuerst bei der Wahl von John Balliol als König von Schottland gegenüber anderen Konkurrenten im Jahr 1292. Im Jahr 1294 forderte Edward, dass der König Soldaten für den Militärdienst gegen Frankreich zur Verfügung stellte. Angesichts der langen und engen Beziehung zwischen Schottland und Frankreich wurde diese Aufforderung abgelehnt und Schottland und England befanden sich nun im Krieg.
Der militärische Erfolg von Edward gegen die Schotten ist fraglich, da Schlachten wie Falkirk (1298) seine Fähigkeit, den ständigen militärischen Druck auf die Schotten aufrechtzuerhalten und tief in ihr Territorium vorzudringen, einschränkten. Seine politische und diplomatische Kampagne war jedoch weitaus erfolgreicher.
Scottish Führer wie Robert Bruce waren mehr als glücklich, Schottland nach England im Austausch für die gleichen gesetzlichen Anerkennungen zu übergeben, die von Edward für englische Adelsfamilien eingeführt wurden und die die Sicherheit ihres Landes, ihres Eigentums und ihrer Erbschaft sicherstellen. Als die Schotten Bruce (1304) wegen seines Verrats ermordeten, war Edward wütend und befahl, dass alle edlen Anhänger und Gegner von Bruce hingerichtet werden sollten.

Edward starb im Juli 1307. Sein Sohn Edward II. Trat die Nachfolge an.

Francis of Assisi

Key Facts

Other names	Giovanni Bernardone Morosini (Moriconi)
Born	1181
Location	Paris, France
Bloodline	Morosini
Married	Yes
Children	Unknown
Position	Founder of the Frari, 1st Christian Doge of Venice (1249-1253)
Died	January 1253 (Aged 72)

View attachment 1312

Giovanni Bernadone Morosini (alias Francis von Assisi und alias Marino Morosini) wurde in Paris als eines von mehreren Kindern des mächtigen jüdischen sephardischen venezianischen Händlers / Bankiers Pietro Bernadone Moriconi und Pica de Bourlemont aus Frankreich geboren.

Der Name „Francis“ ist ein Spitzname und war wegen seiner Geburt in Paris nie sein Eigenname – einfach „Franzose“. Ebenso ist „Assisi“ eine absichtliche Verfälschung des alten Wortes für den Ort Ascesi, der „(er) ist aufgestiegen“ bedeutet. Daher bedeutet der vollere Spitzname „Franz von Assisi“ eigentlich „der Aufgestiegene Franzose“.

Entgegen der revidierten Geschichte hatten die Venezianer bis zu diesem Zeitpunkt noch keinen zwingenden Grund für einen Umstieg zum Christentum gesehen, so dass Giovanni mit ziemlicher Sicherheit Jude war. Ende des 12. Jahrhunderts erstreckte sich das Bank- und Handelsimperium der Familie Morosini aus Wolle, feinem Stoff, Salz und Getreide von England nach Konstantinopel. Ereignisse, die zum Vertrag von Venedig führten, und die Vertreibung der Venezianer aus Frankreich im Jahr 1182 und der Byzantiner im selben Jahr, die das Familienvermögen ruinierten. Sein Vater Pietro Bernadone Morosini stellte seinen kleinen Sohn und seine Familie in Pisa unter Schutz, während er nach Venedig zurückkehrte, um sich der katastrophalen Regierungszeit von Doge Vital II Michiel zu stellen. Aus unbekannten Gründen fühlte sich die Familie gezwungen, Pisa zu verlassen und landeinwärts in die Region Ascesi (heute Assisi) zu ziehen, wo sie einige kurze Jahre lebte.

Bis 1187 war der beneventianische AntiPope Gregor VIII. Aus dem Exil vertrieben worden, und die

Familie Morosini zog in einen neu in Auftrag gegebenen Palazzo Morosini (Moriconi) in Lucca, der für die nächsten zweihundert Jahre ein Regierungssitz der Familie blieb. Dort wurden Giovanni und die Familie in Sprachen-, Finanz- und venezianischem Vertragsrecht unterrichtet (Grundlage des modernen See- und Handelsrechts).

Es wird jedoch immer wieder berichtet, dass Giovanni schon in jungen Jahren ein Troubadour sein wollte, ein militärischer Ritter, anstatt als Händler und Finanzier in die Fußstapfen seiner alten jüdischen sephardischen Vorfahren zu treten. Die venezianischen Longhi waren stolz darauf, über dem von ihnen finanzierten Krieg und Elend zu stehen, und für jeden Sohn eines Morosini wäre es eine bittere Enttäuschung für Pietro Bernadone Morosini gewesen, einen solchen „bescheidenen Beruf“ zu suchen.

Nachdem Pierleoni-Nachkomme AntiPope Innocent III. 1198 an die Macht gekommen war, beschloss Giovanni, sich dem Ruf von Innocent III. Anzuschließen und seine militärische Karriere fortzusetzen – was zwangsläufig eine (zumindest nominelle) Konversion zum Christentum erforderte. Dieses Ereignis ist mit ziemlicher Sicherheit der wahre historische Kontext des berühmten Enterbungsfluchs, den sein Vater Giovanni ausgesprochen hat.

Giovanni verließ Lucca spätestens 1201 und fuhr nordöstlich in Richtung der Länder des berühmten italienischen Generals Bonifatius I., Marquess of Montferrat. Es ist zwar nicht bekannt, ob er jemals nach Montferrat gekommen ist, aber es ist klar, dass sein edles und mächtiges Erbe anerkannt wurde und er wurde gefangen genommen, inhaftiert (vermutlich als Lösegeld) und innerhalb eines Jahres aus der Haft entlassen, wobei er an irgendeiner Krankheit litt.

Unbeirrt kehrte Giovanni kaum nach Lucca zurück und erholte sich, als er sich 1204 wieder auf den Weg machte, diesmal nach Süden mit Eskorte in Richtung Rom. Dort traf er zum ersten Mal auf AntiPope Innocent III – einen Nachkommen des jüdischen Urseoli / Pierlioni, der einen Nachkommen seines vereidigten Feindes, den jüdischen Morosini, traf.

Während bei diesem ersten Treffen nichts Konkretes herauskam, ist es klar (vorausgesetzt, Giovanni wurde nicht hingerichtet), dass Innozenz III. Die Überzeugung dieses uralten Feindes seiner Vorfahren glaubte und es ist wahrscheinlich Innozenz, der Giovanni als Christ getauft hat.

Giovanni ging mit der neuen Überzeugung, dass er einen Weg finden würde, ein großer Militärgeneral zu werden und die Schande seiner Familie durch die Franzosen und Byzantiner zu rächen. Im selben Jahr arbeiteten die Venezianer mit dem römischen Kult und den Engländern zusammen, um ihre Truppen sicher auf dem Seeweg zu transportieren, damit der Seeangriff von Konstantinopel im April 1204 gegen die Streitkräfte von Innocent erfolgreich war.

Vier Jahre später, 1209, kehrte der 28-jährige Giovanni Bernadone Morosini (Moriconi) mit seinen Anhängern und einem Plan zu Innozenz III zurück. Er (Giovanni) würde tun, was niemand anderes getan hatte – er würde Venedig zum Christentum bekehren und seine Loyalität an das Rom (römischen Kult) binden. Während Innocent mit ziemlicher Sicherheit nicht glaubte, dass solch ein kühner Plan möglich war, gab er Giovanni seinen Segen.

Giovanni machte sich dann 1210 auf den Weg nach Venedig, um sich mit dem Dogen Pietro Ziani (1205-1229) zu treffen. Als Morosini hat Giovanni wahrscheinlich in Venedig im Palazzo Morosini

gewohnt und sich mit Pietro Zani getroffen.

Der Vorschlag an seinen venezianischen Landsmann war einfach: Solange Venedig versuchte, zwischen den Kriegen von Christen gegen Christen und Christen gegen Muslime neutral zu sein, würde Venedig weiterhin einer unmittelbaren Gefahr ausgesetzt sein. Wenn Venedig jedoch die Nachkommen der Urseoli (Pierleoni) und ihren römischen Kult bei der Machtübernahme aus Rom unterstützte, konnte seine Zukunft gesichert werden, solange der römische Kult die Kontrolle über die katholische Kirche hatte.

Giovanni schlug dann vor, dass der Doge und der Longhi die Erlaubnis erteilen, eine christliche Akademie von Priesternavigatoren zu gründen, die sowohl Venedig als auch Rom treu sind und die der römische Kult dann als religiöses Edikt für alle christlichen Nationen durchsetzen würde. Auf diese Weise würde die Kirche dazu beitragen, das Monopol Venedigs bei der Kontrolle der Schifffahrt und der Schifffahrt durchzusetzen, und zwar im Austausch für die Loyalität und die Gewinnbeteiligung gegenüber Venedig.

Während Dogen Pietro Zani wahrscheinlich nicht glaubte, dass ein derart kühner Plan möglich wäre, stimmte er zu, ihm den zukünftigen Standort des Markusdoms neben dem Dogenpalast sowie den Standort von San Francesco della Vigna in der Nähe des Markusplatzes als ersten zu gewähren Franziskanerkloster und Finanzen / Navigators Schule.

Unter Ausnutzung seines neu aufgefüllten Familienvermögens (vor allem dank des Überfalls auf Konstantinopel) begannen die Bauarbeiten für die riesige Basilika, die künftig die Überreste des von Alexandria gestohlenen Markus beherbergen wird.

Giovanni verließ Venedig dann nach Spanien und England, um die besten Seefahrer für seine neue Schule und seinen Orden in Venedig zu rekrutieren.

1215 kehrte Giovanni nach Rom zurück, um am Vierten Laterankonzil teilzunehmen. 1216 starb Innozenz III. Und wurde von seinem Sohn Honorius III. Abgelöst, der sich sehr für die Pläne von Giovanni interessierte. Spätestens 1219 ernannte er einige seiner Top-Berater zum Beschützer und überwachte den Fortschritt der Minderbrüder.

In ähnlicher Weise bekräftigten die Venezianer ihr großes Interesse an dem Erfolg ihres Joint Ventures mit dem römischen Kult, der Schaffung des Heiligen Stuhls – einem Handelsmonopol in der ganzen Welt, indem sie die Werkzeuge des Handels, das Navigationswissen, die Karten, Seekarten sowie Schiffe.

Die erste Partnerschaft zwischen dem venezianischen Orden der Minderbrüder bestand mit England, den Venezianern und dem Papsttum, die dank „Francis of Assisi“ ein großes Wissen über alle Arten von Technologien wie Schiffsbau, Metall, Bildung und militärische Fähigkeiten in England erlangten.

Der Erfolg der Aktionen von Giovanni (Franziskus) war so groß, dass er 1249 der erste christliche Doge von Venedig wurde (1249-1253). Spätere Fälscher des römischen Kults sahen es daher als wichtig an, alle Möglichkeiten zu durchtrennen, dass der „hl. Franziskus“ der Moroconi / Morisini in den Jahren 1249-1253 auch der Doge „Marino“ (Mariner oder des Meeres) Morosini war.

In seinem ersten Amtsjahr wurden die Arbeiten an der Markusbasilika erweitert und die erste Bucentaur (Staatsgalerie) gebaut. Doge Giovanni forderte dann AntiPope Innocent IV (1243-1254) auf, ihm den päpstlichen Ring zu geben – sein Symbol der Autorität.

Dann, im Jahre 1250, stiegen Doge Giovanni (St. Francis) und Innocent IV in das Meer in der Nähe des Markusplatzes und Doge St. Francis warf den päpstlichen Ring in das Meer während einer formellen religiösen Zeremonie des römischen Kultes, an der sich St. Francis befand der erste, der „Desponsamus te, mare, in signum veri perpetuique domini“ (Wir heirateten dich, Meer, im Zeichen des wahren und immerwährenden Herrn) führte, erklärte Venedig und das (heilige) Meer für unauflöslich – daher das Heilige See wurde als erstes „vollchristliches“ Joint Venture zwischen dem römischen Kult, den Venezianern und der Crown of England gegründet.

Mit Hilfe der venezianisch ausgebildeten Franziskaner förderte Papst Innozenz IV. Neue Lernzentren in Rom und zog die besten und talentiertesten wie Thomas Acquinas an. Unter Thomas Acquinas entwickelte der römische Kult seine wirksamsten Waffen, um die Welt in Form von juristischen Worten, juristischen Fälschungen und den Begriffen von Recht und Gerechtigkeit zu beherrschen.

Die Venezianer hatten das raffinierteste aller Rechtssysteme in ihren maritimen Edikten, die seit dem Ende des 10. Jahrhunderts von Dogen zu Dogen in einen konsolidierten Kodex überführt wurden. Dies wurde in das Admiralitätsgesetz, das Eigentums- und Schuldengesetz – das Gesetz von Geld, Land, Meer und Eigentum – konsolidiert. Unter Verwendung der venezianischen Seeverkehrsgesetze als Grundgerüst hat Aquinas eine neue Reihe von Gesetzen erarbeitet, die der Crown Corporation of England als Admiralitätsgesetze vorgelegt wurden. Dabei wurden alle nicht betitelten lebenden Männer und Frauen als Menschen (Tiere) betrachtet, die durch eine Person in Großbuchstaben dargestellt werden (fiktiver Charakter), der sie als rechtliches Eigentum der Krone ansah, als „Gefäße“ zu behandeln.

Zum Zeitpunkt des Todes von Giovanni Bernadone Morosini (Moriconi) im Jahre 1253 hatte er tatsächlich sein kühnes Versprechen erfüllt. Der Heilige Stuhl wurde geboren – das Joint Venture zwischen Venedig, England und dem römischen Kult. Der Name seiner Familie und ihr Vermögen wurden wiederhergestellt und für immer als großer General in Erinnerung behalten – der größte Heilige des römischen Kultes.

Um die Erinnerung an diesen wichtigsten und verehrten Diener sowohl Venedigs als auch des römischen Kultes zu wahren, wurde Giovanni kurz nach seinem Tod in Franziskus umbenannt und zum Heiligen ernannt. Während des 15. und 16. Jahrhunderts behauptete der römische Kult außerordentlich oft, er habe dieselben wundersamen Zeichen Jesu Christi in Form der Stigmata erfahren.

Trotz der Wissenschaft und Logik, die der Natur solcher Mythen widerspricht, bestehen die Märchen , die über zweihundert Jahre nach seinem Tod über Giovanni (alias Franz von Assisi) entstanden sind, bis heute fort.

Louis VIII of France

Key Facts[View attachment 1317]

Other names	
Born	
Location	
Bloodline	
Married	
Children	
Position	
Died	

Frederick II Hohenstaufen

Key Facts

Other names	
Born	1194
Location	Jesi, Italy
Bloodline	Hohenstaufen
Married	
Children	
Position	King of Germany, Sicily Jerusalem, Emperor (1220-1250)
Died	December 1250 (Aged 56)

View attachment 1313

Friedrich wurde zu Kaiser Heinrich VI, Sohn von Friedrich I. und Königin Konstanz von Sizilien, Tochter von Roger II Borja von Sizilien geboren. 1196 sicherte sein Vater die Krönung seines Kindes als König der Deutschen in Frankfurt. Im September 1197 starb sein Vater Henry in Messina an Malaria. Seine Behauptung wurde von Herzog Philipp von Schwaben und Otto von Brunwick bestritten, die beide zum rivalisierenden König der Deutschen gekrönt wurden.
Königin Konstanz hat ihren Sohn an ihrem Hof in Palermo, Sizilien, als seinen Regenten beschützt und seine deutschen Beamten und Wachen aus Sizilien vertrieben. Nach ihrem Tod gelang es Anti-Papst Innozenz III. Als Hüterin Friedrichs, das erste Mal, dass das Oberhaupt des römischen Kults eine solche Macht innehatte. Innocent überwachte daraufhin im Mai 1198 die Krönung Friedrichs als König von Sizilien, einschließlich der Konzession, dass Friedrich keinen Anspruch mehr auf Deutschland habe.
Dies stellte AntiPope Innocent III als festen Verbündeten mit dem Haus der Welfen und Otto von Braunschweig, der im Juli 1198 in Aachen ordnungsgemäß gekrönt wurde. Nachdem Philipp von Schwaben im Juni 1208 ermordet wurde, festigte Otto seine Macht und wurde 1209 zum Kaiser gekrönt von Innocent III – das erste Mal, dass ein Bonifide-Anführer des römischen Kults eine solche Tat vollzog (2., wenn der heidnische satanische Anführer Pontifex Maximus Formosus gezählt wird). Im Jahr 1211 wurde Friedrich (in Abwesenheit) von einer von Innozenz III. Finanzierten rebellischen Fraktion zum deutschen König gewählt. Dies brachte Otto in die schwierige Lage, seine eigenen deutschen Fürsten mit dem behaupteten rivalisierenden König sicher in Sizilien bekämpfen zu müssen. Die Situation verschlimmerte sich zu den Ereignissen, die zu seiner massiven Niederlage durch Philipp II. Von Frankreich in der Schlacht von Bouvines in Flandern, Frankreich, führten.

1215 wurde Friedrich erneut zum König gewählt und im Juli 1215 in Aachen von AntiPope Innocent selbst gekrönt. Bevor Innocent ihn zum Kaiser krönen konnte, starb er 1216. Sein sadistischer und soziopathischer Sohn Honorius III. Wurde zunächst weniger begeistert von Plänen der Weltherrschaft, die schwarze Magie und endlose Folter und Mord vorziehen als die Politik. 1220 wurde Friedrich schließlich zum Kaiser gekrönt, sein ältester Sohn Heinrich zum König der Römer.

Rudolph Habsburg

Key Facts

Other names	
Born	1218
Location	Breisgau, Germany
Bloodline	Habsburg
Married	Daughter of Hermann VI, Count of Kyberg
Children	Several including Albert I
Position	King of the Romans (1273-1291)
Died	July 1291 (Aged 73)

View attachment 1314

Rudolph wurde als Sohn von Albert aus einer untergeordneten Milizenfamilie geboren, die aufgrund ihrer Unterstützung beim Schutz des Hauses Zähringen an Bedeutung gewann. Im Gegensatz zu dem Versuch der Habsburger, die Geschichte neu zu schreiben, war Albert nie von adeligem Titel – Rudolph war der erste, der dieses Ziel erreichte.
Bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts befanden sich die Gebiete, auf denen Zürich liegt, etwas mehr als 100 Jahre unter der Kontrolle des Hauses Zähringen. Als Herzog Berchtold V. von Zähringen (1186-1218), der Gründer der Stadt Bern, starb, wurden seine Ländereien auf mehrere konkurrierende Adelsgruppen aufgeteilt.

Es ist fast sicher, dass Albert lange nach dem Tod seines Zähringer Herrn überlebt hat. Spätestens um 1240 waren die Habsburger in Vollzeit im Haus Kyburg und Graf Hermann VI. Von Kyburg angestellt – dem neuen nominellen Kontrolleur der Region.
Im Jahr 1253 erlangte Rudolf Habsburg durch die Heirat der Tochter von Hermann VI. Von Kyburg den endgültigen Adelseintritt. 1264 verstarb Hermann VI. Von Kyburg und sein Sohn Ulrich von Kyburg sollte das Amt übernehmen. Rudolph war jedoch der effektivste Sohn (durch seine Ehe) geworden und forderte Ulrich heraus und tötete ihn. So wurde Rudolph 1264 Herzog von Kyburg.

In auffallender Ähnlichkeit mit den Herren der rivalisierenden Stadt München – den Wittelsbachern – zeigte Rudolph keinerlei Bedenken, den Krieg zwischen den legitimen katholischen Päpsten und den AntiPopen des römischen Kultes sowie die Fehde zwischen den Hohenstaufen und den Welfen für sich zu nutzen und Familiengewinn.

1268 wurde Conrad (fälschlicherweise zweigeteilt, um die historische Analyse zu erschweren) in Neapel gefangen genommen und hingerichtet. Mit nur einem zweijährigen Sohn als Erben waren die Hohenstaufen beendet. In einem mutigen Schritt beantragte Rudolph die offizielle Anerkennung

von AntiPope Gregory X (1271-1276) als König von Deutschland – eine ketzerische und völlig unbegründete Tat. Dank der Allianz mit den Fürsten der Lombardei setzte sich Rudolph jedoch mit seiner falschen Behauptung durch und konzentrierte sich darauf, Zürich zu einer großartigen Stadt zu machen.

Während Zürich und die Habsburger von ihrer unheiligen Allianz mit den AntiPopes des römischen Kults profitierten, war es die Schaffung eines der größten Lügen- und Vertrauens-Tricks in der Geschichte der Menschheit im Jahr 1276, dass Zürich garantiert die reichste Stadt der Welt und der Zukunft bleiben würde des römischen Kultes – die Lüge des „Wucher".

Im Jahr 1276 erklärte Rudolf I. mit Unterstützung von AntiPope Gregor X. gleichzeitig „Wucher" oder die Auferlegung von Zinsen und Finanztransaktionen – unerlässlich für Handel und Gewerbe – zu einer Todsünde für jeden Christen, der durch Tod veröffentlicht werden kann. Unterdessen erklärte Rudolf die berüchtigten servi camerae regis („Leibeigene der königlichen Schatzkammer"), in der die reichsten jüdischen Kaufleute in den Dienst des römischen Kultes und der Habsburger gestellt wurden.

Rudolph verlegte daraufhin viele dieser wohlhabenden jüdischen Handelsfamilien in seine Heimatstadt Zürich, um dort das größte finanzielle Monopol zu verwalten, das jemals in der Geschichte geschaffen wurde. Unglaublicherweise glauben die meisten Menschen bis heute fälschlicherweise, dass die ursprüngliche christliche Lehre, die Kaiser Konstantin im Jahr 326 formuliert hatte, Wucher als Verbrechen verbietet – eine schreckliche und lächerliche Lüge. In ähnlicher Weise glauben viele Gelehrte, dass im Mittelalter nur jüdische sephardische Familien die Kontrolle über die Finanzen hatten – wieder eine völlige Lüge bis 1276.

Die Größe dieser großen Lüge trotzt dem Glauben. Innerhalb von zehn Jahren nach dieser höchsten Häresie der AntiPopes und ihrer Vasallen war Zürich die reichste Stadt der Welt – eine Position, die sie seit 700 Jahren innehatte und schützte.

Rudolph starb 1291. Sein Sohn Albert I. trat die Nachfolge an.

Henry III of England

Key Facts

Other names	Henry of Winchester
Born	1207
Location	Winchester
Bloodline	Plantagenet
Married	Eleanor of Provence
Children	
Position	King of England (1216-1272)
Died	Nov 1272 (Aged 65)

View attachment 1316

Heinrich III. Wurde als Sohn von König Johann von England und Isabella von Angoulême geboren.

Nach dem Tod seines Vaters im Oktober 1216 wurde der 9-jährige Heinrich von Herzog Simon IV. Montfort von der Gascogne, Lord High Steward von England und einer Handvoll treuer Adliger, gegen den Thronwettbewerb von Prinz Louis von Frankreich gekrönt. Nachdem der Aufstand der Adligen endgültig niedergeschlagen war, wurde Henry im Mai 1220 in einer aufwendigen Zeremonie in der Westminister Abbey erneut gekrönt.

Im Jahr 1218 starb Lord High Steward Herzog Simon IV Montfort von der Gascogne. Dies war ein schwerer Schlag für den jungen König, da der baskische Lord der stärkste und am meisten gefürchtete Verbündete seines Vaters gewesen war. Zu Ehren seiner Treue zur Krone verlieh der junge König Heinrich III. Seinem Sohn Simon V. Montfort, dem neuen Herzog der Gascogne, den Titel eines Lord High Steward von England – das höchste Amt.

Bis 1220 haben die Franzosen ihren Anspruch auf den Thron aufgegeben, und Herzog Simon V. Montfort kehrte in die Region Languedoc zurück, um einen andauernden venezianisch-britisch-römischen Kultkrieg in Südfrankreich zu führen, der weiterhin schlecht verlief. Der behauptete „Vertrag von Paris“ im April 1229 war ein schrecklicher Betrug, da Raymond von Toulouse einer der mutigsten und angesehensten Adligen der französischen Könige war – gegen die britischen, baskischen und venezianischen Söldner.

Im Januar 1238 heiratete Herzog Simon V. Montfort Eleanor, die Tochter von König John und Isabella von Angoulême und die Schwester von König Heinrich III., In einer aufwendigen Zeremonie.

Wiederum sollen die Mythen, wonach diese Ehe aus Gründen der Kontroverse umstritten ist, die Tatsache verbergen, dass Simon baskischen Ursprungs war und nun zur Königsfamilie aufgestiegen

war.

Im Jahr 1239 befahl König Heinrich Herzog Simon V. Montfort, in Poitou (Westfrankreich) zu kampieren und die rebellischen französischen Adligen der englischen Krone unter Kontrolle zu bringen.

Im Jahr 1248 kehrte Herzog Simon V. Montfort, erschöpft von ständigen Feldzügen und wahrscheinlich beunruhigt von den Bildern von Hunderttausenden, die unter seinem Kommando von der Miliz des Vatikans geschlachtet wurden, in sein Familiengut in der Gascogne zurück.

Entgegen allen Mythen, die von einer offensichtlichen Verstrickung zwischen König Heinrich und Herzog Simon V. herrühren, hat der König anscheinend nichts unternommen, um seinen Lord High Steward zu bekämpfen Pflicht gegenüber dem König.

Um einen Keil zwischen König Heinrich III. Und seinem am meisten gefürchteten General zu schlagen, bot König Ludwig IV. Von Frankreich (1226-1270) nach dem Tod seiner Mutter (Königin Blanche von Kastilien) im November 1252 sogar die Krone von Kastilien an. Herzog Simon V würde nicht bewegt werden. Stattdessen sandte Herzog Simon V. von Gascogne seinen ältesten Sohn (Simon VI.) Absichtlich und fälschlicherweise als „Sir Peter de Montfort“ geführt, um in seinem Namen zu werben und den erblichen Familienbesitz der Earldom of Leicester zu pflegen.

Im Jahr 1253 krönte AntiPope Innocent IV. Heinrichs Sohn Edmund als König von Sizilien gegen Conrad IV. Von Deutschland. Das Büro hatte wenig Wirkung, da die begrenzten englischen Streitkräfte, die dem Papst zur Verfügung gestellt wurden, nicht dazu passten, Conrad aus dem Weg zu räumen.

Der junge Simon VI. Wurde von den Petitionen der rebellischen Adligen – insbesondere Gilbert de Clare, dem 3. Earl of Gloucester, gegen König Heinrich III. – aufgenommen und 1258 von den Adligen zum Sprecher des Ersten Englischen Parlaments in Oxford gewählt Förderung der Versorgung von Oxford und Reform der Monarchie.

Herzog Simon V. Montfort von der Gascogne weigerte sich immer noch, nach England zu kommen, um den wachsenden Aufstand zu unterdrücken, und im Jahr 1263 besiegten kronentreue Truppen den jungen Simon VI. Und töteten ihn. Dies weckte den alten Herzog aus seinem selbst auferlegten Ruhestand und die gesamte baskische Miliz, die spätestens im April 1264 in England eintraf, um Gilbert de Clares Armee zu verstärken.

Die Armeen von Heinrich III. Und Herzog Simon V. trafen sich im Mai 1264 in Lewes, Sussex, und die Streitkräfte von Simon schlugen die königliche Armee ein und eroberten König Heinrich III. Und seinen Sohn Prinz Edward sowie Richard von Cornwall.

Herzog Simon V. zwang den König, das Mise of Lewes zu unterzeichnen, das die Bestimmungen von Oxford ratifizierte. Nach seiner Niederlage gegen den König und seiner Herrschaft als faktischer „König“ von England scheint Simon V. Montfort keine Neigung gezeigt zu haben, seine königlichen Herren weiter zu bestrafen.

Dieses seltene Ehrenzeichen ermöglichte es Prinz Edward, eine zweite Armee zu sammeln und eine Konfrontation in Eversham Worcestershire im August 1265 zu erzwingen, bei der Simon V. getötet wurde.

König Henry ernannte dann seinen Sohn Edmund zum neuen Lord High Steward (1265-1296) und Earl of Leicester.

König Heinrich starb 1272. Sein Sohn Edward I. trat die Nachfolge an.

Albert I Habsburg

Key Facts

Other names	Albert I of Germany,Albrecht I of Habsburg
Born	1255
Location	
Bloodline	Habsburg
Married	Elizabeth of Gorizia & Tyrol
Children	
Position	
Died	May 1308 (Aged 53)

View attachment 1315

Albert wurde als Sohn des deutschen Königs Rudolf I. von Habsburg und der Gertrud von Hohenburg geboren. Sein Vater schenkte ihm 1282 im Alter von 37 Jahren zusammen mit seinem Bruder Rudolf II. Die Herzogtümer Österreich und Steiermark. Ein Jahr später erhielt er die alleinige Regierung dieser Regionen.

Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1291 gelang es weder Albert noch Rudolph, durch Erfolge den Thron zu erobern. Stattdessen überredete Graf Adolf von Nassau die deutschen Fürsten, ihn 1292 zum König zu wählen, und die Habsburger wurden in ihre von ihren Milizen geschützten Gebiete verbannt.

1298 gelang es Albert, einige deutsche Fürsten von seiner Eignung als König über den bestehenden König Adolf zu überzeugen und sich krönen zu lassen. Die beiden Armeen des Königs und des Antikönigs trafen sich in der Schlacht von Göllheim bei Worms, wo Adolf von Albert besiegt und hingerichtet wurde.

Albert ging dann weiter, um seine Position zu festigen. 1299 unterzeichnete er einen Vertrag mit Philipp IV. Von Frankreich. Albert bewegte dann seine Armee, um zu versuchen, Holland und Zeeland zu erobern, was sich in einen langwierigen und gescheiterten Feldzug verwandelte.

Im Jahr 1303 bekräftigte Bonifatius die Position Alberts, indem er die Legitimität seines Königtums anerkannte und im Gegenzug dafür ein Dekret erließ, dass der römische Papst und kein anderer das Recht hatte, die Reichskrönung zu verleihen, und versprach, dass keiner seiner Nachkommen ohne ihn zu Königen gewählt werden sollte Zustimmung des Papstes.

Nach dem Tod von König Wenzel III. Sicherte Albert 1306 die Krone Böhmens für seinen Sohn

Rudolf. Seine Nachfolgekampagne nach Ungarn scheiterte jedoch 1307 in der Schlacht von Lucka, kurz darauf starb sein Sohn Rudolph.

Durch das Scheitern in Ungarn geschwächt, setzte Albert seine Truppen unter seinem Neffen Herzog Johann von Schwaben dazu an, einen Aufstand in Schwaben niederzuschlagen. Albert wurde jedoch von Johannes im Mai 1308 in Windisch an der Reuss ermordet.

Pietro di Bernardone

Key Facts

Other names	Moriconi
Born	1140
Location	Venice
Bloodline	Morosini
Married	
Children	Giovanni Bernadone Morosini
Position	Count
Died	1206 (Aged 66)

View attachment 1318

Pietro „Bernadone“ Morosini wurde als Sohn des Grafen Domenico Morosini geboren, der von 1148 bis 1166 als jüdischer Sephardischer Dogen von Venedig regierte. Bekannter ist er unter der italienischen Version seines Nachnamens „Moriconi“.
Die Morosini (Moriconi) galten als die ältesten von wenigen venezianischen Familien, die vor dem 11. Jahrhundert Macht und Einfluss zeigten, darunter die Familien Dandolo, Michiel, Contarini, Giustinian, Zeno, Cornaro, Gradenigo, Urseoli und Tiepolo und Falier.
Entgegen der revidierten Geschichte hatten die Venezianer bis zu diesem Zeitpunkt noch keinen zwingenden Grund gesehen, zum Christentum zu konvertieren. Mitte des 12. Jahrhunderts erstreckte sich das Bank- und Handelsimperium der Familie Morosini aus Wolle, feinem Stoff, Salz und Getreide von England über Ägypten nach Konstantinopel. Der erbliche Titel des Grafen verlieh der Familie zu Ehren ihrer Grundbesitzungen und Dienste in Italien.
Seit der Vertreibung der „ersten Löwen“ Pierleoni / Urseoli vor 100 Jahren hatten die venezianischen Adelsfamilien die Regel eingehalten, dass kein Dogen von einem Verwandten abgelöst werden darf. Nach dem Tod seines großen Vaters erbte Pietro „Bernadone“ Morosini den Titel eines Grafen, aber nicht eines Dogen – nach venezianischem Recht ging die Stellung an die Familie Michiel und den schwachen Vital II Michiel (1167-1182).
Die Ankunft des neuen Dogen läutete auch einen historischen Schachzug des Pierleoni AntiPope Alexander III. Im Jahr 1167 gegen sein Stammhaus und den vereidigten Feind Morosini in der Bildung der Lombardischen Liga ein, darunter Mailand, Piacenza, Cremona, Mantua, Crema, Bergamo. Brescia, Bologna, Padua, Treviso, Vicenza, Verona, Lodi und Parma als Handelsblock gegen

Venedig. Später wurden der Grund und der Zeitpunkt für dieses Ereignis absichtlich verfälscht, um Venedig als Gründer der lombardischen Liga – gegen sich selbst – pervers einzuschließen.
Die Venezianer standen plötzlich vor der größten militärischen Bedrohung ihrer Existenz seit 500 Jahren, ohne eine eigene stehende Armee. Dogen Vital II. Michiel schloss mit dem deutschen König und Prätendenten Friedrich „Barbarossa“ einen voreiligen Vertrag, in dem er versprach, seinen Eroberungskrieg gegen die Unterstützung der lombardischen Liga gegen Italien zu finanzieren.

Im März 1167 startete Friedrich seine besten Truppen gegen die Pierleoni AntiPope Alexander III. Und die Lombardische Liga, indem er in Süditalien einfiel. Die Streitkräfte trafen sich in der Schlacht von Tusculum im März 1167, wo der Papst und die Liga besiegt wurden. Alexander III. Floh nach Benevento, während Friedrich Rom einnahm.

Dogen Vital II. Michiel befahl Friedrich, Mailand anzugreifen – gegen den weisen Anwalt von Pietro Bernadone Morosini. Als Reaktion darauf ließ Vital II Michiel Morosoni als Chef des Arsenals und der Flotte entfernen.

Anschließend belagerte Friedrich kurz die Stadt Mailand und zerstörte sie bis April 1167 – ein wichtiger Rivale Venedigs und Gründer der Lombardischen Liga. Die Zerstörung Mailands hatte jedoch den gegenteiligen Effekt, dass die verschiedenen lombardischen Städte sofort galvanisiert wurden. Als Friedrich das Gebiet verlassen wollte, wurde er Ende Mai 1167 in Legnano von einer großen Anzahl angegriffen, was zur Zerstörung und Zerstörung der deutschen Miliz führte Friedrich überlebt gerade erst die Gefangennahme.

Dies ließ Doge Vital II Michiel ohne militärische Kräfte, die den nunmehr fest vereinten Kräften der Pierleoni-Päpste und des Lombardischen Bundes standhalten konnten. Der jüdische sephardische Dogen wurde im Juli 1176 zu einem demütigenden Vertrag gezwungen, der als Vertrag von Venedig bekannt ist. Die Venezianer erkannten formell die „Legitimität der Pierleoni-Päpste“ an und opferten viele ihrer wertvollen Handelswege dem lombardischen Handelsblock.

Venedig war jetzt zu gefährlich für die Morosini, und die Familie verließ kurzzeitig ihren Palast und ihre Position in Venedig, als Pietro Bernadone Morosini die Sicherheit des Hofes Ludwigs VII. Von Frankreich (1131-1180) in Paris suchte. Dort heiratete er die edle Französin Pica de Bourlemont.
Im Exil kontrollierte Pietro Bernadone Morosini weiterhin ein beträchtliches Handelsimperium mit Wolle, feinem Stoff, Salz und Getreide, das sich von England über Ägypten bis nach Konstantinopel erstreckte. 1180 starb der französische König Ludwig VII., Gefolgt von seinem 15-jährigen Sohn Philipp II. (1180-1223). Pietro Morosini nutzte die Gelegenheit, um seine Handelsposition beim französischen Gericht zu stärken. Im selben Jahr verstarb auch der alte Familienvater Manuel I. Komnenos von Konstantinopel (1143-1180), dessen Nachfolger sein Sohn Alexois II. Komnenos (1180-1183) wurde.

Ein Jahr später (1181) wurde sein Sohn Giovanni Bernadone Morosini (Moriconi) in Paris geboren, während Morosini in Konstantinopel lebte. Die Schwäche des Doge Vital II Michiel durch den Vertrag von Venedig hatte die Verhandlungsposition der Morosini und des neuen byzantinischen Kaisers ernsthaft untergraben. Alexois II. Komnenos nutzte die erfundene Anschuldigung, dass ein

Angriff auf die genuesische Handelssiedlung in Konstantinopel von den Venezianern verübt worden sei. Anschließend ordnete er an, dass alle venezianischen Bürger auf byzantinischem Gebiet festgenommen und ihre Schiffe und ihr Eigentum beschlagnahmt werden.
Pietro Bernadone Morosini entkam und flehte seine Landsleute an, gegen den schlauen jungen Alexois II. Komnenos vorzugehen. Stattdessen organisierte Doge Vital II Michiel die venezianische Reoublic umgehend in sechs Bezirke, darunter San Marco, San Polo, Santa Croce, Dorsoduro, Castello und Cannaregio. Anschließend führte er eine Armada von rund 120 Schiffen an, um die Byzantiner anzugreifen. Als Antwort suchte Alexois II. Komnenos nach Bedingungen für einen Waffenstillstand. Die venezianische Flotte litt in Chios bis 1182. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Seuche unter den Sklaven und Söldnern der Flotte durch die mangelnden sanitären Bedingungen verschärft.
Nach seiner Rückkehr nach Paris sah sich Pietro Bernadone Morosini mit dem jungen französischen König Philipp II. Konfrontiert, der eine Neuverhandlung der französischen Kriegsschuld gegenüber dem venezianischen Bankier / Händler forderte. Morosini lehnte ab, und Philip befahl 1182, alle venezianischen Händler aus dem französischen Hoheitsgebiet auszuschließen.
Pietro Bernadone Morosini, finanziell ruiniert, brachte seine Familie unter dem Namen Moriconi in die relative Sicherheit des Handelshafens von Pisa und begab sich dann nach Venedig, wo er und die anderen Adelsfamilien eine Generalversammlung einberiefen, um dem Dogen Vital II. Michiel im Herzogspalast entgegenzutreten. Der Doge wurde seines Ranges beraubt und auf Drängen von Pietro Bernadone Morosini für seine Schande gegen Venedig hingerichtet.
Während der Generalversammlung wurden dann eine Reihe von Reformen eingeleitet, um sicherzustellen, dass eine solche katastrophale Regel nie wieder vorkommen kann. Die Adelsfamilien von Rialto schmälerten die Befugnisse des Dogen, indem sie den Minor Council (1182) einrichteten, der sich aus sechs Beratern des Dogen und der Quarantia als oberstem Tribunal zusammensetzte.
Pietro Bernadone Morosini kehrte nach dem Vertrag wegen der Gefahr Venedigs heimlich nach Pisa und zu seiner Familie zurück. Während Pietro Bernadone Morosini unterwegs war, um sein ruiniertes Reich wieder aufzubauen, sah sich seine Familie gezwungen, Pisa zu verlassen und landeinwärts in die Region Ascesi (heute Assisi) zu ziehen, wo sie einige kurze Jahre lebten.
Bis 1187 war der beneventianische AntiPope Gregor VIII. Aus dem Exil vertrieben worden, und die Familie Morosini zog in einen neu in Auftrag gegebenen Palazzo Morosini (Moriconi) in Lucca, der für die nächsten zweihundert Jahre ein Regierungssitz der Familie blieb.
Das Schicksal von Pietro Bernadone Morosini veränderte sich dramatisch mit der Ankunft von Enrico Dandolo als neuem Dogen (1192-1205). Es ist fast sicher, dass Morosini eine aktive Rolle bei der Forderung nach einem hohen Preis für die Vierten Kreuzfahrer gespielt hat, einschließlich der absichtlichen Zerstörung und Massaker in Konstantinopel bis 1204 – Rache für die Verluste gegen Venedig und diese alte Familie.
Der Familienpatriarch starb jedoch um 1206. Sein Sohn Giovanni Bernadone Morosini, auch bekannt als Franz von Assisi, trat die Nachfolge an.

Simon IV de Montfort

Key Facts

Other names	
Born	1160
Location	Gascony
Bloodline	Montfort
Married	
Children	Simon V de Montfort
Position	4th Lord High Steward of England (1206-1218)
Died	1218 (Aged 58)

View attachment 1320

Simon IV. War der Sohn von Simon III. Montforte, Herzog der Gascogne, baskischer Adel und treuer Vasall der englischen Krone. Die Montforte hatten die Herrschaft über die Gascogne inne, seit König Heinrich II. Von England sie ab 1154 als einziges Herzogtum wiederherstellte.

Um ihre Position als die Herren der Gascogne zu verbergen, wurde eine fiktive Geschichte erfunden, in der behauptet wurde, sie seien Franzosen, die von einem Ort namens Montfort l'Amaury in Frankreich in der Nähe von Paris abstammen. Dies machte es Simon unmöglich, ein anderer Vasall der französischen Könige zu sein. Diese Fabel wird auch heute noch geglaubt, obwohl der Lord High Steward von England – der mächtigste Offizier in der englischen Geschichte – ein französischer Vasall ist.

In einem brillanten politischen Schachzug gewährte Heinrich II. Von England den Basken – die im Laufe der Geschichte für ihre furchtbare Unabhängigkeit und ihr Können als schlauer Krieger bekannt waren – praktisch ihren eigenen Staat unter ihren eigenen Herren, der Montfort-Dynastie. Im Gegenzug erhielt Henry ein Lehen, das der englischen Krone treu blieb, als gegen Ende des 1. Jahrzehnts des 13. Jahrhunderts unter der Herrschaft von König Johann von England praktisch andere Regionen offen rebellierten.

Es war Herzog Simon IV. Von Gascogne, der John nach seinem gescheiterten Putsch gegen seinen Bruder König Richard und Lord High Steward Robert (den jüngeren) de Beaumont (4. Earl of Leicester) im Jahr 1191 sicher beherbergte Johannes, als König Philipp II. Von Frankreich sich zum Oberherrscher aller ehemaligen englischen Gebiete in Westfrankreich erklärte.

Nachdem die geplante Invasion Frankreichs im Jahr 1203 aufgrund der Eroberung und Hinrichtung Arthurs der Bretagne verschoben worden war, wurde Herzog Simon IV. Zum Oberhaupt der

englischen Truppen ernannt, der gemeinsam mit Bonifatius I. von Montferrat Kommandeur des venezianisch-englischen Gemeinschaftsmarine-Unternehmens war. Die Geschichten über die Erhebung enormer Geldsummen durch die Venezianer bei französischen Rittern sind eine Ablenkungsgeschichte, um Historiker daran zu hindern, die Rolle des Vierten Kreuzzugs als rein plünderndes Gemeinschaftsunternehmen zu erkennen.
Nach der Eroberung und Zerstörung von Zara durch die Venezianer, gefolgt von der Plünderung von Konstantinopel im Jahr 1204, brachte das als Vierter Kreuzzug bekannte Gemeinschaftsunternehmen den Venezianern, dem römischen Kult, seinen Rittern und den Engländern enormen Wohlstand.

Nach seiner Rückkehr nutzte König John die Gelegenheit, um seinen festen baskischen Verbündeten Simon IV. Montfort zu seinem neuen Lord High Steward zu ernennen – einem Basken, der nach dem plötzlichen Tod von Lord High Steward Robert de Beaumont zum höchsten Beamten und Adligen der englischen Krone ernannt wurde.
Der Reichtum, der durch die Piraterie des Vierten Kreuzzugs für England geschaffen wurde, ist nicht zu unterschätzen. Ohne diesen Zustrom von Reichtum ist es zweifelhaft, dass König John über 1205 überlebt hätte. Es stärkte auch die Bindungen zwischen dem römischen Kult, den Venezianern und England.

AntiPope Innocent III und die Venezianer wollten die erfolgreiche Partnerschaft unbedingt wiederholen, um diesmal die Region Languedoc zu plündern und die profitablen französischen Handelsstädte am Golf der Löwen im Mittelmeer zu zerstören, die mit den spanischen und nordafrikanischen Handelshäfen der Venezianer konkurrierten .
Entgegen dem großen Mythos des römischen Kults gab es in Südfrankreich keine spontane Explosion der Häresie. Die Bewohner waren katholisch-traditionell katholisch und die Katharerreligion selbst entstand nicht vor dem Kreuzzug, sondern aufgrund des Kreuzzugs des römischen Kultes und seiner venezianischen und englischen Verbündeten.
Diesmal wurde der englische Oberstverwalter, Herzog Simon IV. Montfort, mit der neuen Royal Navy, der englischen und der baskischen Miliz, die vom Meer angegriffen wurden, für den Kreuzzug verantwortlich gemacht und Béziers geplündert und zerstört. Die schnellen Siege wurden jedoch bald gewendet, als Toulouse 1210 nicht unter das Kommando von Raymond von Toulouse fiel.

Da die Armee von Herzog Simon IV. In Südfrankreich immer mehr von Angriffen und Gegenangriffen heimgesucht wurde, übernahm es König Johann von England, 1212 die Invasion der Normandie zu befehligen, bei der Tausende von Milizen ums Leben kamen und viele starben Schiffe.

Simon wurde sofort aus Frankreich zurückgerufen, um John zu helfen, als der Aufstand in Wales zunahm, einschließlich zunehmender Angriffe der Franzosen auf England. Nach dem Pakt zwischen König John und AntiPope Innocent III, der die Eigentumsrechte Englands und Irlands durch die Bulla Aurea (Goldener Bulle) im Mai 1213 legal an den römischen Kult abgab, fand sich Herzog Simon in praktisch allen Fronten im Krieg wieder.

AntiPope Innocent III. Hielt sein Wort und half, eine Armee von Verbündeten zur Unterstützung

Englands gegen Frankreich zu sammeln. Die Schlacht von Bouvines (Nordfrankreich) im Juli 1214 war jedoch eine völlige Katastrophe und es wird berichtet, dass Herzog Simon IV. Eine Art von Verletzung erlitt.

Unglücklicherweise für John war die Schlacht ein durchschlagender Sieg für die Franzosen, und trotz der größten Anstrengungen von Lord High Steward Simon De Montfort gelang es den Baronen, ihren Vorteil zu nutzen und John zu zwingen, die Große Charta (Magna Carta) zu unterzeichnen und zu besiegeln 15. Juni 1215 in Runnymede, in der Nähe von London.

Im Oktober 1216 starb König John nach einer plötzlichen Krankheit und Herzog Simon blieb als Lord High Steward und Beschützer seines kleinen Sohnes Heinrich III. Am Hof. Simon selbst starb 1218 und wurde von seinem Sohn Simon V. abgelöst.

Pope Clement IV

Key Facts

Other names	Gui Faucoi le Gros
Born	1200
Location	Saint-Gilles-du-Gard, France
Bloodline	
Married	
Children	
Position	Pope (1265-1268)
Died	November 1268

View attachment 1319

Der geborene Gui Faucoi le Gros (Guy Foulques the Fat). Es wird offen anerkannt, dass er verheiratet war und Kinder hatte – sein Beruf war ursprünglich ein Soldat, später ein Militärdiplomat als Sekretär Ludwigs IX. Von Frankreich, dessen Einfluss er hauptsächlich für seine Erhebung verdankte.

1256 war er Bischof von Le Puy, 1259 Erzbischof von Narbonne und im Dezember 1261 war er der erste Kardinal, der von Papst Urban IV. (1261–64) in Sabina gegründet wurde. Er war der päpstliche Legat in England 1262-1264. Er wurde 1263 zum Großgefängnis ernannt.

1256 war er Bischof von Le Puy, 1259 Erzbischof von Narbonne und im Dezember 1261 war er der erste Kardinal, der von Papst Urban IV. (1261–64) in Sabina gegründet wurde. Gui Faucoi wurde am 5. Februar 1265 in einem viermonatigen Konklave in Perugia zum Papst gewählt, während die Kardinäle darüber stritten, ob sie Charles von Anjou, den jüngsten Bruder Ludwigs IX. Von Frankreich (1226–1270), zu sich holen sollten, um weiterzumachen Der päpstliche Krieg gegen die letzten Hohenstaufer und Manfred, den unehelichen Sohn und designierten Erben Friedrichs II. von Hohenstaufen, war der päpstliche Legat in England 1262–1264. Er wurde 1263 zum Großgefängnis ernannt.

Er ist berühmt dafür, dass er den jüdischen Talmud 1264 der Zensur unterwarf und allen Juden befahl, ihre heiligsten Schriften den dominikanischen Inquisitoren zum Verbrennen vorzulegen.

Er starb im November 1268 und wurde von Papst Gregor X. (1271-1276) abgelöst.

Die meisten bösen Verbrechen

Über historische Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Zwecke der Einbettung satanistischer Praktiken: (1265) Papst Clemens IV. Bestätigte am 3. November 1265 die Gültigkeit von Ad exstirpanda (päpstlicher

Bulle), der am 15. Mai 1252 von Papst Innozenz IV. Erstmals veröffentlicht wurde und dies ausdrücklich tat genehmigte die Anwendung von Folter, um während der Inquisition Geständnisse von Ketzern zu erzwingen, und entschuldigte ausdrücklich die Praxis der Hinrichtung rezidivierter Ketzer, indem sie sie lebendig verbrannten.

Von der Förderung moralischer Verderbtheit, Unanständigkeit und Sklaverei für Profit: (1265) Papst Clemens IV. Verkaufte Millionen von Süditalienern an Karl von Anjou als virtuelle Sklaven für einen jährlichen Tribut von 800 Unzen Gold unter der Bedingung, dass die Nichtzahlung eine Exkommunikation bedeuten würde Für ihn, alle seine Nachkommen und das Gericht, mit all dem, was dies implizierte.

St. Dominic

Key Facts

Other names	**Dominic of Osma**, **Saint Dominic**
Born	1170
Location	Caleruega, Spain
Bloodline	
Married	
Children	
Position	Head of Papal Militia Army
Died	August 1221

View attachment 1321

Geboren in einer wohlhabenden Familie in Caleruega, auf halbem Weg zwischen Osma und Aranda im alten Kastilien, Spanien. Sein Vater gehörte der Familie de Guzmán und seine Mutter der Familie Aça oder Aza.

Dominic wurde an den Schulen von Palencia ausgebildet, danach an einer Universität, an der er sechs Jahre verbrachte.

1203 oder 1204 begleitete er den Bischof von Osma, Diego de Acebo, auf einer diplomatischen Mission für Alfons VIII., Den König von Kastilien. 1205 machte sich Dominic auf den Weg nach Rom, wo er sich einer Mission anschloss, um beim Aufbau eines päpstlichen Lagers als Prouille in Frankreich zu helfen.

Aus irgendeinem Grund wurde Bischof Diego de Acebo von Osma zurückgerufen und um 1207 in seine Diözese zurückgeschickt. Im Jahr 1208 gründete Dominic unter der Schirmherrschaft von Pierre Seila von Toulouse und Bischof Foulques von Toulouse eine eigene abtrünnige Gruppe von Militärmönchen.

1215 reiste Bischof Foulques mit Dominic und seinen Militärmönchen nach Rom, um Innozenz III. Zu treffen. Im folgenden Jahr erteilte Papst Honorius III. Nicht nur die Errichtung des Ordens der Prediger, der auch als Dominikanerorden bekannt ist, sondern ernannte Dominic zum Chef einer päpstlichen Milizarmee, die die Katharer vom Erdboden wischen sollte.
Es wurde befohlen, sich zu bilden, und eine Anfangstruppe von 200.000 Fußtruppen wurde mit Hilfe von 20.000 in Post gekleideten Rittern auf Pferden aufgestellt. Die allgemeine Bevölkerung bezeichnete sie als die „Halsabschneider“, aber Dominic hielt sie für die „Miliz Jesu Christi“.

Dominic wird auch zugeschrieben, dass er das offen satanische Opfer von Menschen durch Feuer und andere

böse Foltermethoden ins Leben gerufen hat und dem berüchtigten Auto da Fé vorsteht. Ihm wird auch zugeschrieben, das berühmte Gebet Necklacke von Cybele als Rosenkranz wiederherzustellen.

Die meisten bösen Verbrechen

Um ein rechtswidriges Unternehmen zum Zwecke der Kriminalität zu gründen: (1206) Dieser Dominikus, auch bekannt als der heilige Dominikus, hat sich mit Papst Innozenz III. Zusammengetan, um die Einkommensströme aus dem Verkauf von Ikonen wiederzubeleben, indem er behauptete, eine Erscheinung Mariens mit Rosenkranz gesehen zu haben . Papst gewährt St. Dominic seine eigene Ordnung und wirksame Kontrolle über alle Reichtümer, die durch die Albigense-Kreuzzüge gegen die Katharer in Frankreich gesammelt wurden. Bis zum heutigen Tag hat dieses einfache falsche Unternehmen der Ikonenanbetung und -nutzung allein für die römisch-katholische Kirche über 3 Milliarden US-Dollar generiert.

Ein rechtswidriges Unternehmen zum Zwecke der Kriminalität gründen: Ordo Praedicatorum, Predigerorden, Dominikaner vom hl. Dominikus Dezember 1216 von Papst Honorius III Reue, Folter oder Strafe. Insbesondere, um Militäreinheiten bei der Jagd und Beseitigung von Ketzern besondere Unterstützung zukommen zu lassen.